

# Investitions- und Finanzplan für die Periode 2010 – 2016

Einwohnergemeinde Olten

Stadt- und Aaregeraum  
Aaregeraum



Titelbild: Copyright by **OBLÒ**GRAFIK, Marie-Louise Felber Arciresi, Olten

# BERICHT UND ANTRAG DES STADTRATES AN DAS GEMEINDEPARLAMENT

## Finanz- und Investitionsplan 2010-2016/Kenntnisnahme

**Olten im Wandel für heute und morgen:** Für die Planperiode sind Investitionen in der Höhe von 153 Millionen Franken (Vorjahresplanung 132 Millionen Franken) vorgesehen. Die hohen Investitionsbeiträge an den Kanton für das Verkehrsprojekt ERO und der Standortbeitrag für den Neubau der Fachhochschule sowie flankierende Massnahmen zu diesen beiden Projekten bringen bereits eine hohe Grundlast in die Planung ein. Weiter gelangen aufgrund des Planungsfortschritts nun für einige grosse Projekte die Realisierungsbeträge in die aktualisierte Planung. Die künftige Finanzlage zeigt sich sehr angespannt und ist nur dank dem konsequenten Schuldenabbau der letzten Jahre ohne Steuererhöhungen finanzierbar.

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den aktualisierten Investitions- und Finanzplan für die Planperiode 2010 bis 2016 und bittet um Kenntnisnahme.

### 1. Inhalt Investitions- und Finanzplan

Der Investitions- und Finanzplan unterteilt sich in drei Bereiche:

#### 1.1. Finanzplan

Der Teil Finanzergebnisse entspricht der Planerfolgsrechnung. Er weist die Planergebnisse, die voraussichtliche Entwicklung der Aufwand- und Ertragsarten sowie den Selbstfinanzierungsgrad aus. Ebenso sichtbar sind die Steuervorgaben und die Entwicklung des Nettovermögens bzw. der Nettoschuld. Die Parameter für die Prognosen basieren auf aktuellen Informationen und sind grösstenteils fremdbestimmt, wie nachfolgende Aufstellung zeigt.

<b>Parameter</b>	<b>Einfluss Gemeinde</b>
<b>Investitionsvolumen</b>	mit Ausnahmen steuerbar
<b>Selbstfinanzierungsgrad</b>	steuerbar
<b>Nettoschuld</b>	steuerbar
<b>Wirtschaftswachstum real</b>	nicht steuerbar
<b>Teuerung</b>	nicht steuerbar
<b>Zinsniveau</b>	nicht steuerbar
<b>Bevölkerungswachstum</b>	beschränkt steuerbar
<b>Wachstum Steuerertrag</b>	nicht steuerbar
<b>Steuertarif</b>	nicht steuerbar
<b>Steuerfuss</b>	steuerbar
<b>Auswirkungen der Gesetze</b>	nicht steuerbar
<b>Auswirkungen von externen Beschlüssen</b>	nicht steuerbar
<b>Auswirkungen von internen Beschlüssen</b>	beschränkt steuerbar

Einzelne Parameter haben durchaus Auswirkungen auf andere Parameter. Beispielsweise kann ein zu hoher Steuerfuss das Bevölkerungswachstum bremsen oder eine zu grosse Verschuldung kann das Investitionsvolumen der Folgejahre beeinflussen.

## 1.2 Investitionsplan

Im **Investitionsprogramm** sind die vorgesehenen Bauprojekte aufgeführt und deren Ausgaben auf die einzelnen Planjahre verteilt. Sie sind den folgenden Kriterien zugeordnet:

<b>A</b>	<b>Werterhalt und ausserordentliche Investitionen</b>
<b>B</b>	Entwicklungsinvestitionen
<b>C</b>	Investitionsbeiträge an Kanton
<b>D</b>	Investitionsbeiträge mit Spezialfinanzierungen

Eine absolute Zuweisung ist nicht immer ohne weiteres möglich. So beinhalten beispielsweise Entwicklungsinvestitionen häufig auch einen Teil Werterhalt.

## 1.3 Projektbeschriebe

Der Beilagenteil enthält kurze **Projektbeschriebe** mit relevanten Angaben zu den geplanten Investitionsprojekten. Die Reihenfolge entspricht dem Investitionsplan.

## 2. Aufgabe der Investitions- und Finanzplanung

Der Auftrag für die jährliche Aktualisierung des Investitions- und Finanzplanes ist in Art. 43 der Gemeindeordnung geregelt. Danach hat der Stadtrat dem Gemeindeparlament einen Finanzplan für die nächsten fünf Jahre zur Kenntnisnahme vorzulegen. Wie in den Vorjahren sind die Zahlen für eine siebenjährige Periode dargestellt. Im Gegensatz zum Budget ist der Investitions- und Finanzplan nicht verbindlich, weil er auf einer Vielzahl von Annahmen basiert. Je länger der Zeithorizont, desto ungenauer sind die Ergebniszahlen. Zudem beeinflussen noch unbekannte und vor allem nicht beeinflussbare Faktoren die Planergebnisse mehr oder weniger stark.

Dennoch muss der Plan als verlässliches Arbeitsinstrument für bevorstehende Entscheide richtungsweisend sein. Er gibt Auskunft über die Prioritäten der baureifen Projekte und die finanzwirksamen Vorgänge und setzt aufgrund der vorgegebenen Finanzkraft die Grenzen für das Investitionsvolumen und die Verschuldung. Nicht zu unterschätzen sind die Folgekosten neuer Investitionen, die sich auf die Erfolgsrechnungen der nachfolgenden Jahre entsprechend auswirken. Als eigentliches Frühwarnsystem übernimmt der Investitions- und Finanzplan eine wichtige Aufgabe und darf auch für ein Gemeinwesen als Nonprofit-Organisation nicht unterschätzt werden. Nur mit klar definierten und massvollen Zielgrössen kann ein öffentlicher Finanzhaushalt nachhaltig ausgeglichen gestaltet werden.

## 3. Finanzpolitische Grundsätze

Nachfolgend die im Rahmen der Budgetweisung verabschiedeten finanzpolitischen Grundsätze des Stadtrates:

### **Leitsatz**

Der Stadtrat verfolgt eine nachhaltige Finanzpolitik, damit die künftigen Generationen nicht unverhältnismässige Folgekosten von heutigen Entscheidungen zu tragen haben.

Auf die Dauer sind Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Somit sind langfristig alle Investitionen durch selber erarbeitete Mittel (Cash-flow) gedeckt.

- Konjunkturelle Defizite sind mittelfristig auszugleichen.
- In wirtschaftlich besseren Zeiten ist ein konsequenter Schuldenabbau vorzunehmen.

### **Verschuldung**

Das Resultat der nachhaltigen Finanzpolitik schlägt sich im Nettovermögen bzw. in der Nettoschuld pro Einwohner/in nieder. In der Planungsperiode 2010 – 2016 kann mit einem Nettovermögen gestartet werden. Aufgrund der starken Investitionstätigkeit bis Ende Planungsperiode wird eine Nettoverschuldung prognostiziert.

- Langfristig wird ein Nettovermögen pro Kopf angestrebt.
- Der mittelfristige Wert weicht positiv vom gewichteten Durchschnitt aller Solothurner Gemeinden ab.

### **Investitionen**

Das Investitionsvolumen der Stadt Olten richtet sich primär nach den finanziellen Möglichkeiten.

- Der Selbstfinanzierungsgrad für werterhaltende Investitionen beträgt dauernd 100%.
- Der Selbstfinanzierungsgrad der Gesamtinvestitionen liegt langfristig bei 100%.

### **Steuern**

Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen richtet sich an den mittelfristig notwendigen Steuereinnahmen aus.

- Der Steuerfuss für natürliche und juristische Personen ist identisch.
- Die steuerliche Belastung liegt im tiefsten Drittel aller Solothurner Gemeinden.

### **Abschreibungen**

Das Verwaltungsvermögen kann langfristig nach den Vorgaben von HRM2 abgeschrieben werden.

- Bezogen auf den aktuellen Anlagebestand liegt dieser Wert mittelfristig bei 12%.

## **4. Ausgangslage und Konjunktorentwicklung**

In der Herbstprognose vom 25. September 2009 fasst die KOF (Konjunkturforschungsstelle der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich) die erwartete Entwicklung wie folgt zusammen:

- *Nach dem deutlichen BIP-Rückgang zum Jahreswechsel 2008/2009 geht die KOF für 2009 von einer Wachstumsrate von – 3.4% gegenüber dem Vorjahr aus.*
- *Die gegenwärtige Stagnation wird erst Mitte 2010 durch eine langsame Erholung abgelöst.*
- *Deswegen wird das Wirtschaftswachstum 2010 nur 0.1% betragen.*
- *Die Teuerung wird im nächsten Jahr bei 0.5% liegen.*
- *Der private Konsum wird sich erst in der zweiten Jahreshälfte 2010 wieder etwas beleben.*

- *Im Jahr 2011 dürfte das BIP-Wachstum auf etwa 1.4% ansteigen.*
- *Die Arbeitslosenquote erreicht 2011 mit 5.5% ihren Höchststand.*

Der Blick auf die Budgetierungsgrundlagen des Kantons Solothurn für seine mittelfristige Planung 2010 – 2012 zeigt, dass basierend auf der Konjunkturprognose des Bundes vom Frühling 2009 mit fast identischen Annahmen gerechnet wurde:

- *Infolge des verstärkten und alle Weltregionen betreffenden Konjunkturreinbruchs haben sich die Wirtschaftsaussichten auch für die Schweiz und den Kanton Solothurn seit Dezember 2008 weiter verdüstert.*
- *Die Rezession dürfte deutlich schärfer als bislang angenommen ausfallen. Für 2009 prognostiziert die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um -2,2%. Unter der Voraussetzung einer allmählichen Beruhigung der internationalen Finanzkrise in den kommenden Monaten und einer langsam einsetzenden Erholung der Weltwirtschaft sollte auch die Schweizer Wirtschaft 2010 wieder ein schwach positives Wachstum erreichen können (+0,1%).*
- *Infolge der starken Rezession ist eine deutliche Verschlechterung der Arbeitsmarktlage für 2009 und 2010 unausweichlich. Die Beschäftigung dürfte in den kommenden Quartalen beschleunigt abgebaut werden.*
- *Die Rezession wird sich auch in einem weiteren starken Anstieg der Arbeitslosigkeit niederschlagen. Für die Arbeitslosenquote prognostiziert die Expertengruppe 3,8% im Jahresdurchschnitt 2009 und 5,2% im Jahresdurchschnitt 2010.*
- *Erst im Verlauf von 2010 dürfte der Beschäftigungsrückgang im Zuge der einsetzenden Konjunkturerholung langsam abklingen.*

## 5. Ergebnisse im Finanzplan

Im Vergleich zum Vorjahresplan ist der Bruttoüberschuss (Finanzkraft für Investitionstätigkeit) um ca. 2 Millionen Franken pro Jahr gesunken. Diese Veränderung kann dank dem guten Rechnungsergebnis 2008 aufgefangen werden. Gegen Ende der Planperiode erreicht der Bruttoüberschuss wieder die Werte des Vorjahresplans.

Grundsätzlich sollte ein Selbstfinanzierungsgrad von mittelfristig 100 % angestrebt werden. Je nach Konjunkturlage gelten die allgemein anerkannten Richtwerte für die Konjunkturzyklen

<b>Hochkonjunktur</b>	<b>über 100 Prozent</b>
<b>Normalfall</b>	<b>80 – 100 Prozent</b>
<b>Krise</b>	<b>50 – 80 Prozent</b>

Der Selbstfinanzierungsgrad für alle Planjahre beträgt nur 55%. Unter Ausklammerung der Investitionsbeiträge an den Kanton weist diese Kennzahl einen Wert von 70 % aus.

Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung in jeder Periode kann ab dem Jahre 2012 nur mit der Entnahme aus der Ausgleichsreserve erreicht werden, weil ab diesem Zeitpunkt die Auswirkungen der zweiten Phase der Steuergesetzrevision zum Tragen kommen.

Die Ausgleichsreserve weist zurzeit einen Saldo von 38 Millionen Franken aus und sollte diesen Steuerausfall vorderhand decken können (bis Ende Planperiode 15.4 Mio. Fr.)

## 6. Steuerertrag und Festlegung des Steuerfusses

Die Haupteinnahmequelle eines Gemeinwesens wird stark durch äussere Einflüsse geprägt. Es sind dies hauptsächlich die Konjunkturlage, das kantonale Steuergesetz und die Firmenergebnisse. Eine Abschätzung dieser Entwicklung ist nur schwer möglich. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben deutliche Spuren hinterlassen.

Solche bedeutende Veränderungen haben rasche Auswirkungen auf die Steuereinnahmen. Die hohe Steuerkraft von Olten ist auf a.o. Faktoren bei den Gewinn- und Kapitalsteuern zurückzuführen. Deshalb ist die gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen der Finanzdirektion und den Oltner Unternehmungen von grosser Bedeutung.

Die zweite Steuerentlastung bei der Vermögens- und der Gewinnsteuer folgt im Planjahr 2012 mit geschätzten Auswirkungen von zusätzlich 2,3 Millionen Franken.

Aufgrund der Ergebnisse der rollenden Finanzplanung und der latenten Risiken bei den Steuereinnahmen gilt es periodisch abzuwägen, ob eine Priorisierung bei den Investitionen - verbunden mit einer Staffelung oder einem Verzicht - oder eine allfällige Steuersatzdiskussion zielführender ist.

Eine zu hohe Verschuldung ist nicht nachhaltig bezüglich Handlungsfreiheit und somit nicht verantwortbar.

## 7. Investitionsvolumen und -grenzen

Die erste Eingabe umfasste ein Volumen von rund 240 Mio. Fr. für die Planungsperiode. Ein solches Paket ist für Olten auch mit der finanziell guten Ausgangslage nicht verkraftbar. Die Nettoschuld würde die kritische Grenze von Fr. 2'500 pro Kopf bei weitem übertreffen.

Die Beurteilung dieser Kennzahl ist im neuen Rechnungsmodell wie folgt definiert:

<b>0 – 1'000</b>	<b>geringe Verschuldung</b>
<b>1'001 – 2'500</b>	<b>mittlere Verschuldung</b>
<b>2'501 – 5'000</b>	<b>hohe Verschuldung</b>
<b>&gt; 5'000</b>	<b>sehr hohe Verschuldung</b>

Nur dank den sehr guten Abschlüssen der letzten Jahre kann sich die Stadt überhaupt ein Investitionsvolumen von über 80 Mio. Fr. leisten. Diese guten Abschlüsse und moderate Investitionsvolumen in der gleichen Periode, geben der Stadt nun die Möglichkeit die anstehenden Grossprojekte realisieren zu können. Es braucht aber auch im jetzigen Zeitpunkt bereits eine klare Priorisierung.

Aufgrund der einnahmeseitig starken Abhängigkeit von den Steuern der Juristischen Personen muss die wirtschaftliche Entwicklung periodisch und sorgfältig in die rollende Planung einbezogen werden. Basierend auf der aktuellen Finanzkraft und der festgelegten Finanzziele musste der Stadtrat die Prioritäten für den neuen Investitionsplan setzen und das Volumen auf ein finanzierbares Mass reduzieren. Verschiedene Vorhaben dienen der Stadtentwicklung und sind für die Förderung der Attraktivität bestimmt. Die Rentabilität solcher Projekte kann über eine längere Zeitachse sehr interessant werden, vor allem unter Einbezug des nicht oder nur schwer quantifizierbaren Nutzens (sog. weiche Faktoren).

Mit einem in den Planjahren schrittweise von 95% auf 80% sinkenden Realisierungsgrad wird immer noch mit einer Nettoinvestition von rund 153 Millionen Franken gerechnet. Dieser Wert übertrifft den letzten Investitionsplan um rund 29 Millionen Franken.

Auch mit dieser Verschiebung wird die Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren stark ausfallen. Für den Investitionsanteil gelten folgende Richtwerte:

<b>unter 10 %</b>	<b>schwache Investitionstätigkeit</b>
<b>10 bis 20 %</b>	mittlere Investitionstätigkeit
<b>20 bis 30 %</b>	starke Investitionstätigkeit
<b>über 30 %</b>	sehr starke Investitionstätigkeit

Mit einem Investitionsanteil von 23 – 26% in den Planjahren bis 2013 wird Olten eine starke Investitionstätigkeit auslösen.

Die gesamte Investitionssumme teilt sich auf in

<b>Kategorie</b>	<b>Anteil</b>
<b>Werterhaltende und ausserordentliche Investitionen</b>	34.5 %
<b>Entwicklungsinvestitionen</b>	41.5 %
<b>Investitionsbeiträge an Kanton</b>	14.6 %
<b>Investitionen mit Spezialfinanzierungen</b>	7.8 %

Die grössten Ausgaben (in Mio. Fr.) sind bestimmt für die Objekte

<b>Verkehrskonzept Innenstadt / Begegnungszone</b>	<b>18.8</b>
<b>Projekt ERO (inkl. flankierende Massnahmen)</b>	18.6
<b>Attraktivierung Aareraum</b>	15.0
<b>Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee/Olten Südwest</b>	11.0
<b>Bahnhof Ost</b>	9.2
<b>Standortbeitrag für den Neubau Fachhochschule</b>	6.7
<b>Erschliessungen Neubaugebiete und Südwest</b>	5.3

Im Investitionsplan nicht enthalten sind grundsätzlich Projekte, die zeitlich und/oder betraglich noch nicht abgeschätzt werden können. Aktuell sind dies insbesondere:

#### **Parkleitsystem**

Die Verhandlungen mit den Parkhausbetreibern laufen. Die Planung ist im Gange. Zum aktuellen Zeitpunkt können aber weder Projekt- noch Realisierungskosten abgeschätzt werden. Dies da weder der Teilnehmerkreis, noch das zu beschaffende System bekannt sind.

#### **Verlängerung Hardegg-Unterführung Bahnhof**

Die Verlängerung der Unterführung ist für den Stadtrat wichtig, muss aber in Anbetracht anderer, aus Sicht des Stadtrats prioritärer Projekte zurückgestellt werden.

#### **Investitionen bei der Sportpark AG**

Die entsprechenden Planungsarbeiten sind im Gang. Im Moment müssen aber die Höhe der Investitionen und insbesondere die Art noch vertiefter abgeklärt werden. Ein entsprechender Bericht und Antrag folgt 2010.

## 8. Vorbehalt und Einschränkungen

Ein Gemeindehaushalt ist zu 80 bis 85 % stark fremdbestimmt. Der Freiraum für den Eigenbedarf ist dadurch entsprechend eingeschränkt. Die sog. gebundenen Ausgaben sind in einem Gesetz, in einer Verordnung, in einem Reglement verankert oder sind die Folge von Beschlüssen höherer Instanzen. Davon betroffen sind vor allem die grösseren Anteile für die Aufgabebereiche „Bildung“, „Öffentliche Sicherheit“ und „Soziales“.

Gemäss den vorliegenden Reformprojekten dürften wesentliche Mehrkosten im Bildungsbereich folgen. Wegen diesen vielen Unbekannten kann der vorliegende Investitions- und Finanzplan nur wegweisend und nicht verbindlich sein.

## 9. Schlussfolgerungen

Aufgrund des hohen, teils fremdbestimmten Volumens im Investitionsbereich sind die finanzpolitischen Grundsätze mittelfristig nicht realistisch. Sie müssen dennoch längerfristig realisierbar werden.

Als die drei wichtigsten Faktoren gelten die Verschuldungsgrenze, der Selbstfinanzierungsgrad und die Zinsbelastung. Diese harmonisierten Masszahlen werden noch mehr an Bedeutung gewinnen. Der Entwicklung dieser Werte ist deshalb grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Die Verschuldungsgrenze bzw. Selbstfinanzierungskraft ist so auszurichten, dass eine nachhaltige Finanzpolitik gewährleistet ist.

Im letzten Finanzplan ist die Pro-Kopf-Verschuldung noch mit 1'000 Franken begrenzt worden (geringe Verschuldung). Aufgrund des erhöhten Investitionsbedarfs und der rückläufigen Selbstfinanzierungskraft steigt diese Kennzahl bis ins Jahr 2015 auf über 1'900 Franken an (mittlere Verschuldung) und reduziert sich erst mit dem tieferen Investitionsvolumen.

Diese zunehmende Verschuldung wirkt sich negativ auf den Zinsaufwand aus und schränkt den künftigen Handlungsfreiraum entsprechend ein. Bei steigenden Zinssätzen wird diese Einengung dann noch grösser.

Deshalb ist eine Begrenzung der Pro-Kopf-Verschuldung von 1'000 Franken nach dem Wegfall der hohen Investitionsbeiträge an den Kanton anzustreben. Auch das Investitionsvolumen ist danach auszurichten und Prioritäten müssen weiterhin gesetzt werden.

### Beschlussesantrag:

Der Investitions- und Finanzplan für die Periode 2010 - 2016 wird mit dem aktuellen Planungsstand zur Kenntnis genommen.

4600 Olten, 12. Oktober 2009

**NAMENS DES STADTRATES VON OLTEN**

Der Stadtpräsident:



Ernst Zingg

Der Stadtschreiber:



Markus Dietler

*Finanzplan*

---

<b>Finanzergebnisse Stadt Olten</b>	<b>2010 Budget</b>	<b>2011 Plan</b>	<b>2012 Plan</b>	<b>2013 Plan</b>	<b>2014 Plan</b>	<b>2015 Plan</b>	<b>2016 Plan</b>
<b>3 Aufwand (ohne Abschreibungen, Wertberichtigungen)</b>	<b>100'844</b>	<b>102'400</b>	<b>104'000</b>	<b>106'000</b>	<b>107'600</b>	<b>109'200</b>	<b>110'500</b>
30 Personalaufwand	50'127	50'800	51'500	52'300	53'100	53'900	54'700
31 Sachaufwand	19'014	19'400	19'600	19'900	19'900	20'200	20'200
32 Passivzinsen	1'677	1'900	2'200	2'700	3'100	3'200	3'300
330 Abschreibungen Steuerguthaben und FW-Pflichtersatz	1'520	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500	1'500
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	4'055	4'100	4'200	4'300	4'400	4'500	4'600
36 Beiträge	24'451	24'700	25'000	25'300	25'600	25'900	26'200
<b>4 Ertrag</b>	<b>111'141</b>	<b>113'200</b>	<b>113'100</b>	<b>115'300</b>	<b>117'600</b>	<b>120'000</b>	<b>122'400</b>
40 Einkommens- und Vermögenssteuern	39'800	40'700	41'000	41'900	42'800	43'800	44'800
40 Gewinn- und Kapitalsteuern	36'959	37'900	37'100	38'000	39'000	40'000	41'000
41/42 Vermögenserträge	4'735	4'600	4'500	4'400	4'300	4'200	4'100
43 Entgelte	13'302	13'400	13'600	13'800	14'000	14'200	14'400
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'708	5'800	5'900	6'000	6'100	6'200	6'300
46 Beiträge, Subventionen	10'637	10'800	11'000	11'200	11'400	11'600	11'800
<b>4 - 3 Bruttoüberschuss (cash-flow) inkl. SF</b>	<b>10'297</b>	<b>10'800</b>	<b>9'100</b>	<b>9'300</b>	<b>10'000</b>	<b>10'800</b>	<b>11'900</b>
<b>in % der Investitionen</b>	<b>41%</b>	<b>43%</b>	<b>31%</b>	<b>32%</b>	<b>50%</b>	<b>88%</b>	<b>102%</b>
<b>in % Steuerertrag</b>	<b>13%</b>	<b>14%</b>	<b>12%</b>	<b>12%</b>	<b>12%</b>	<b>13%</b>	<b>14%</b>
33 Abschreibungen (inkl. Abschreibungen aus Vorfinanzierungen)	-12'968	-15'900	-17'300	-16'500	-14'300	-13'700	-13'500
38 Einlagen Spezialfinanzierungen	-244	-100	-100	-100	-100	-100	-100
385 Vorfinanzierungen bzw. Rücklagen für Verkehrsprojekt	-1'002	0	0	0	0	0	0
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	39	0	0	0	0	0	0
485 Auflösung Vorfinanzierungen	5'000	5'500	5'500	3'300	500		
<b>Ergebnis der Laufenden Rechnung</b>	<b>1'122</b>	<b>300</b>	<b>-2'800</b>	<b>-4'000</b>	<b>-3'900</b>	<b>-3'000</b>	<b>-1'700</b>
<b>Entnahme aus Ausgleichsreserve</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2'800</b>	<b>4'000</b>	<b>3'900</b>	<b>3'000</b>	<b>1'700</b>
<b>Ausweis Laufende Rechnung / Erfolgsrechnung</b>	<b>1'122</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Selbstfinanzierungsgrad (mit Berücksichtigung Ausgleichsreserve)</b>	<b>46%</b>	<b>44%</b>	<b>41%</b>	<b>45%</b>	<b>69%</b>	<b>112%</b>	<b>116%</b>
<b>Netto-Investitionen (inkl. Spezialfinanzierungen)</b>	<b>25'025</b>	<b>25'008</b>	<b>29'355</b>	<b>29'365</b>	<b>20'153</b>	<b>12'325</b>	<b>11'675</b>
<b>Steuervorgaben</b>							
<b>Steuerfuss NP</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Steuerfuss JP</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Nettovermögen bzw. Nettoschuld (-) in Franken pro Kopf</b>	<b>1'028</b>	<b>531</b>	<b>-314</b>	<b>-1'273</b>	<b>-1'822</b>	<b>-1'910</b>	<b>-1'898</b>
Netto-Investitionen in Franken pro Kopf	1'430	1'429	1'677	1'678	1'152	704	667

Angaben in 1000 Fr.

Bedarf / Prio

	P 2010	P 2011	P 2012	P 2013	P 2014	P 2015	P 2016
<b>Gesamt</b>	<b>25'025</b>	<b>25'008</b>	<b>29'355</b>	<b>29'365</b>	<b>20'153</b>	<b>12'325</b>	<b>11'675</b>
Ausgaben	29'005	27'165	31'395	31'055	21'635	13'765	13'115
Einnahmen	-3'980	-2'157	-2'040	-1'690	-1'482	-1'440	-1'440

<b>ohne Zuordnung</b>	<b>-1'400</b>	<b>-2'800</b>	<b>-3'300</b>	<b>-5'200</b>	<b>-3'600</b>	<b>-3'100</b>	<b>-2'900</b>
Ausgaben	-1'400	-2'800	-3'300	-5'200	-3'600	-3'100	-2'900
Einnahmen							

<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>-1'400</b>	<b>-2'800</b>	<b>-3'300</b>	<b>-5'200</b>	<b>-3'600</b>	<b>-3'100</b>	<b>-2'900</b>
Ausgaben	-1'400	-2'800	-3'300	-5'200	-3'600	-3'100	-2'900
Einnahmen							
000.500.P Generelle Kürzung Investitionsbedarf (aufgrund Erfahrungswerte)	-1'400	-2'800	-3'300	-5'200	-3'600	-3'100	-2'900

<b>Werterhaltende und ausserordentliche Investitionen</b>	<b>11'189</b>	<b>8'330</b>	<b>8'800</b>	<b>9'350</b>	<b>8'650</b>	<b>8'200</b>	<b>8'400</b>
Ausgaben	11'249	8'330	8'800	9'350	8'650	8'200	8'400
Einnahmen	-60						

<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>5'950</b>	<b>5'600</b>	<b>5'900</b>	<b>6'600</b>	<b>6'900</b>	<b>6'900</b>	<b>7'200</b>
Ausgaben	5'950	5'600	5'900	6'600	6'900	6'900	7'200
Einnahmen							
000.502.P Investitionen für Strassenbau (Werterhalt)	1'640	1'600	1'600	1'600	1'600	1'900	1'900
000.503.P Investitionen für Hochbau (Werterhalt)	4'010	4'000	4'000	5'000	5'000	5'000	5'000
025.506.11 Informatikanschaffungen Verwaltung inkl. Ersatzanschaffungen	300		300		300		300

<b>1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>		<b>100</b>					
Ausgaben		100					
Einnahmen							
160.506.P10 Materialcontainer für Unterstützungszug / Anteil Olten	A		100				

Angaben in 1000 Fr.		Bedarf / Prio	P 2010	P 2011	P 2012	P 2013	P 2014	P 2015	P 2016
<b>2</b>	<b>BILDUNG</b>		<b>1'440</b>	<b>1'100</b>	<b>500</b>	<b>500</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>300</b>
	Ausgaben		1'440	1'100	500	500	300	300	300
	Einnahmen								
219.506.01	Informatikanschaffungen an Schulen	A	400	400					
293.501.04	Schulanlagen / Sanierungen Kunststoffbeläge	A	150						
293.501.P110	Schulanlagen / Sanierungen Aussenanlagen	A	540	600	400	400	200	200	200
293.503.23	Hübeli: Ersatz Pavillon (Parkhaus-Einfahrt)	A	250						
293.506.05	Schulmobiliar	A	100	100	100	100	100	100	100
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>		<b>515</b>	<b>600</b>	<b>400</b>	<b>300</b>	<b>100</b>	<b>300</b>	<b>100</b>
	Ausgaben		515	600	400	300	100	300	100
	Einnahmen								
330.501.03	Parkanlagen Sanierungen	A		200		200		200	
330.501.05	Wanderwege (Gösgerstrasse, Trimbacherbrücke Süd)	A	415	400	400	100	100	100	100
341.501.05	Ersatz Wärmeanlagen (alternative Energien)	A	100						
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b>		<b>430</b>	<b>580</b>	<b>1'450</b>	<b>1'500</b>	<b>700</b>	<b>600</b>	<b>600</b>
	Ausgaben		490	580	1'450	1'500	700	600	600
	Einnahmen		-60						
620.501.10	Wilerfeld, Hochwasserschutz	A	100						
620.501.34	Hochwasserschutz: Massnahmen	A	20	200	200	200	200	200	200
620.501.P11	Dünnernbrücke: Mühlegasse	A				800			
620.501.P16	Brücke Tannwaldstrasse, Erneuerung	A			850				
620.660.P10	Beitrag Bund, Kanton / Hochwasserschutz Wilerfeld	A	-60						
621.501.02	Gedeckte Veloparkierungsanlagen	A				100	100		
624.506.11	Fahrzeuge Werkhof: Ersatzanschaffungen	A	370	380	400	400	400	400	400

Angaben in 1000 Fr.

Bedarf / Prio

			P 2010	P 2011	P 2012	P 2013	P 2014	P 2015	P 2016
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>		<b>1'644</b>						
	Ausgaben		1'644						
	Einnahmen								
740.503.11	Friedhof: Krematorium / Gesetzl. Rauchgassanierung	A	1'644						
<b>8</b>	<b>VOLKSWIRTSCHAFT</b>		<b>360</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>		
	Ausgaben		360	200	200	200	200		
	Einnahmen								
842.501.03	Gleisrückbau Altmatt	A	360						
842.501.P04	Industriegeleise Weichenersatz	A		200	200	200	200		
<b>9</b>	<b>FINANZEN UND STEUERN</b>		<b>850</b>	<b>150</b>	<b>350</b>	<b>250</b>	<b>450</b>	<b>100</b>	<b>200</b>
	Ausgaben		850	150	350	250	450	100	200
	Einnahmen								
942.501.03	Altlastensanierung Werkhofareal Nord	A	450						
942.501.04	Div. Unbekannte Altlasten z.B. Kleinholz	A	400		200		200		200
942.501.P05	Altlastensanierung Obergösgen	A		150	150	150	150		
942.501.P06	Altlastensanierung Zivilschutzareal	A				100	100	100	
<b>Entwicklungsinvestitionen</b>			<b>8'330</b>	<b>10'570</b>	<b>16'460</b>	<b>19'090</b>	<b>11'560</b>	<b>4'760</b>	<b>4'310</b>
	Ausgaben		9'200	12'040	17'900	20'180	12'400	5'600	5'150
	Einnahmen		-870	-1'470	-1'440	-1'090	-840	-840	-840
<b>3</b>	<b>KULTUR UND FREIZEIT</b>		<b>1'210</b>	<b>850</b>	<b>1'500</b>	<b>1'760</b>	<b>950</b>	<b>650</b>	<b>500</b>
	Ausgaben		1'210	850	1'500	1'760	950	650	500
	Einnahmen								
305.501.P01	Neubau/Sanierung Museen	B			350	350	300		
340.501.16	Sportstättenplanung / Parkplatz und Regenspeicher	B	260	500	500	710			
340.501.P17	Sportstättenplanung / Neubau Infrastrukturgebäude	B				50	300	300	300

Angaben in 1000 Fr.		Bedarf / Prio	P 2010	P 2011	P 2012	P 2013	P 2014	P 2015	P 2016
340.503.10	Sportstättenplanung / Sanierung Garderoben im Tribünengebäude	B	500						
341.501.P10	Schwimmbad, Sanierungen, Becken, Garderoben, Rutschbahn	B	450	300	600	600	300	300	150
353.501.02	Kinderspielplätze	B		50	50	50	50	50	50
<b>6</b>	<b>VERKEHR</b>		<b>3'250</b>	<b>4'000</b>	<b>8'600</b>	<b>11'900</b>	<b>8'800</b>	<b>3'800</b>	<b>3'500</b>
	Ausgaben		3'250	4'000	8'600	11'900	8'800	3'800	3'500
	Einnahmen								
620.501.03	Busbahnhof	B	300	1'000					
620.501.38	Bifangplatz/Bifangquartier/Neugest. Begegnungszone	B			100	200	1'000		
620.501.40	Untersuchung Winkelunterführung, Vorschläge	B	100						
620.501.45	Bahnhof Ost: Gestaltung Strassen und Parkplätze	B	150	1'100		1'200			
620.501.46	Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee/Olten Südwest	B	400	600		5'000	5'000		
620.501.49	Bahnhof Ost: unterirdische Parkieranlage für Velos	B	300	100	3'500				
620.501.69	Verkehrskonzept Innenstadt / Begegnungszone inkl. Einführung Tempo 20	B	1'900	1'100	2'000	5'000	2'000	3'800	3'000
620.501.78	Buswartekabinen	B	50	100	100	100			
620.501.80	Bahnhof Ost: Treppenanlagen, PU Nord und Süd mit Lift	B	50		2'800				
620.501.P101	Unterführungen Stadt Instandstellungen Abbrüche	B			100	400	800		500
<b>7</b>	<b>UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>		<b>885</b>	<b>4'110</b>	<b>5'000</b>	<b>4'020</b>	<b>1'400</b>		
	Ausgaben		940	4'140	5'000	4'020	1'400		
	Einnahmen		-55	-30					
790.501.03	Entwicklungsprojekt Olten-Ost	B	150	140					
790.501.09	Tempo 30 Innenstadt: gesetzliche Grundlagen und Realisierung	B	190			20			
790.501.50	Attraktivierung Aareraum	B	600	4'000	5'000	4'000	1'400		

Angaben in 1000 Fr.			Bedarf / Prio	P 2010	P 2011	P 2012	P 2013	P 2014	P 2015	P 2016
790.661.03	Entwicklungsprojekt Olten-Ost, Subventionen	B		-55	-30					
<b>E</b>	<b>ERO: FLANKIERENDE MASSNAHMEN</b>			<b>150</b>	<b>400</b>	<b>1'200</b>	<b>1'200</b>	<b>100</b>		
	Ausgaben			150	400	1'200	1'200	100		
	Einnahmen									
E620.501.30	ERO: Flankierende Massnahmen der Stadt Olten	B		75	200	700	750	100		
E620.501.32	ERO: Baubegleitung/Honorare	B		75	100	100	100			
E710.501.P19	ERO: Kanalisationsanpassungen	B			100	400	350			
<b>F</b>	<b>ERSCHLIESSUNG NEUBAUGEBIETE</b>			<b>1'945</b>	<b>410</b>	<b>-90</b>	<b>10</b>	<b>110</b>	<b>110</b>	<b>110</b>
	Ausgaben			2'760	1'450	950	700	550	550	550
	Einnahmen			-815	-1'040	-1'040	-690	-440	-440	-440
F620.501.P73	Groberschliessung Strasse	B		1'230	750	250				
F620.501.P74	Feinerschliessung Strasse	B		200	300	300	300	300	300	300
F620.611.P73	Groberschliessung Strasse / Rückerstattung	B		-465	-500	-500	-150			
F620.611.P74	Feinerschliessung Strasse / Rückerstattung	B			-240	-240	-240	-240	-240	-240
F710.501.P73	Groberschliessung Kanalisation	B		1'200	150	150	150			
F710.501.P74	Feinerschliessung Kanalisation	B		130	250	250	250	250	250	250
F710.611.P73	Groberschliessung Kanalisation / Rückerstattung	B		-350	-100	-100	-100			
F710.611.P74	Feinerschliessung Kanalisation / Rückerstattung	B			-200	-200	-200	-200	-200	-200
<b>G</b>	<b>ERSCHLIESSUNG OLTEN SÜDWEST</b>			<b>890</b>	<b>800</b>	<b>250</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
	Ausgaben			890	1'200	650	600	600	600	600
	Einnahmen				-400	-400	-400	-400	-400	-400
G620.501.P71	Erschliessung Neubaugebiet Strassen	B		300	300	300	300	300	300	300
G620.501.P73	Brücke Gheiddamm / Fuss- und Veloweg	B		350	600	50				
G620.611.P71	Erschliessung Neubaugebiet, Rückerstattung Strassen	B			-200	-200	-200	-200	-200	-200
G710.501.P71	Erschliessung Neubaugebiet, Kanalisationen	B		240	300	300	300	300	300	300

Angaben in 1000 Fr.

Bedarf / Prio

G710.611.P71 Erschliessung Neubaugebiet, Rückerstattung  
Kanalisationen

B

P 2010	P 2011	P 2012	P 2013	P 2014	P 2015	P 2016
	-200	-200	-200	-200	-200	-200

**Investitionsbeiträge an Kanton**

Ausgaben  
Einnahmen

6'666	7'095	5'745	3'975	1'415	665	65
6'666	7'095	5'745	3'975	1'415	665	65

**2 BILDUNG**

Ausgaben  
Einnahmen

230.561.01 Fachhochschule Nordwestschweiz, Standortbeitrag

C

1'500	1'500	1'500	1'500	700		
1'500	1'500	1'500	1'500	700		
1'500	1'500	1'500	1'500	700		

**6 VERKEHR**

Ausgaben  
Einnahmen

610.561.13 Rankwogbrücke, Instandstellung

C

610.561.14 Unterführungsstrasse: Strassensanierung

C

610.561.19 Solothurnerstrasse, Abbruch PU USEGO

C

610.561.20 Bahnhofquai: Stützmauern Instandstellung

C

610.561.P15 Unterführungen Instandsetzungen

C

610.561.P16 Solothurnerstrasse Umbau nach ERO

C

116	1'530	180	410	150	600	
116	1'530	180	410	150	600	
50	1'500					
24						
22						
20	30	30	10			
		150	400			
				150	600	

**7 UMWELT UND RAUMORDNUNG**

Ausgaben  
Einnahmen

790.561.07 ERO: gesetzlicher Baubeitrag an Kanton

C

790.561.14 Schallschutzfenster, Lärmsanierungsmassnahmen

C

5'050	4'065	4'065	2'065	565	65	65
5'050	4'065	4'065	2'065	565	65	65
5'000	4'000	4'000	2'000	500		
50	65	65	65	65	65	65

Angaben in 1000 Fr.

Bedarf / Prio

**Desinvestitionen**

Ausgaben		
Einnahmen		

P 2010 | P 2011 | P 2012 | P 2013 | P 2014 | P 2015 | P 2016

-2'400

-2'400

**9 FINANZEN UND STEUERN**

Ausgaben		
Einnahmen		

-2'400

-2'400

942.600.11 Verkauf Werkhof-Areal Nord/Färberei D

-2'400

**Investitionen mit Spezialfinanzierungen**

Ausgaben		
Einnahmen		

2'640 | 1'813 | 1'650 | 2'150 | 2'128 | 1'800 | 1'800

3'290 | 2'500 | 2'250 | 2'750 | 2'770 | 2'400 | 2'400

-650 | -687 | -600 | -600 | -642 | -600 | -600

**1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT**

Ausgaben		
Einnahmen		

163

78

141.506.P12 Vorausrrettungsfahrzeug E

250

141.506.P15 Einsatzleitfahrzeug als Ersatz E

120

141.661.P12 Vorausrrettungsfahrzeug / Subvention SGV E

-87

141.661.P15 Einsatzleitfahrzeug als Ersatz / Subvention SGV E

-42

**7 UMWELT UND RAUMORDNUNG**

Ausgaben		
Einnahmen		

2'640 | 1'650 | 1'650 | 2'150 | 2'050 | 1'800 | 1'800

3'290 | 2'250 | 2'250 | 2'750 | 2'650 | 2'400 | 2'400

-650 | -600 | -600 | -600 | -600 | -600 | -600

710.501.P10 Kanalisationen: Diverse Sanierungen E

2'005 | 2'000 | 2'000 | 2'400 | 2'400 | 2'400 | 2'400

710.506.02 Kanalspülfahrzeug, Ersatz E

685

710.610.P10 Kanalisationen: Anschlussgebühren E

-600 | -600 | -600 | -600 | -600 | -600 | -600

710.660.02 Verkaufserlös altes Kanalspülfahrzeug E

-50

721.506.03 Kehrichtfahrzeug, Ersatz E

350 | 350

721.506.04 Unterirdische Glas- und Blechsammelstellen E

250 | 250 | 250 | 250

Angaben in 1000 Fr.

Bedarf / Prio

P 2010	P 2011	P 2012	P 2013	P 2014	P 2015	P 2016
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

	bereits abgerechnete Projekte					
A	Werterhaltende und ausserordentliche Investitionen					
B	Entwicklungsinvestitionen					
C	Investitionsbeiträge an Kanton					
D	Desinvestitionen					
E	Investitionen mit Spezialfinanzierungen					

**Projekt:**  
**000.502.P Werterhaltende Investitionen im Strassen- und Belagsbau**

**Projektbeschreibung**

Die Stadt Olten verfügt über folgende Verkehrsflächen:

Gemeindestrassen	ca.	380'800 m <sup>2</sup>
Trottoirs und Gehwege	ca.	100'960 m <sup>2</sup>
Gesamtwert	ca.	72 Mio. Franken
Brücken und Kunstbauten	ca.	900 m <sup>2</sup>
Gesamtwert	ca.	5.6 Mio. Franken
Gesamttotal	ca.	77.6 Mio. Franken

Baulicher Unterhalt (laufende Rechnung). Für den baulichen Unterhalt wird ein Kostenaufwand von 1.5 % - 2 % des Gesamtwertes als erforderlich erachtet.

**Instandsetzung (Investitionsrechnung)**

Die Verkehrsträger werden unterschiedlich belastet. Je nach Intensität der Beanspruchung sind auch die Lebenserwartungen unterschiedlich. Durch den baulichen Unterhalt wird die Erreichung der Lebenserwartungszeit erst möglich. Nach Ablauf dieser Zeit ist ein Ersatz der Anlagen oder von Teilen davon unumgänglich. In vielen Fällen wird die Erneuerung schon vor dem Erreichen der Lebenszeit erforderlich. Dies durch die Sanierung von Werkleitungen, welche den Strassenträger zu mehr als 50 % stören oder durch höhere Belastungen durch andere Fahrzeuglasten (40 to), welche gegen oben tendieren (EU 50 to).

Für die Instandstellung von städtischen Strassen wird mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 30 – 40 Jahren gerechnet. Dies ergibt ein Investitionsvolumen von 2.5 % - 3.5 % des Gesamtwertes.

Gesamtwert <b>Strassen und Trottoirs</b>	72 Mio. Franken x 2.5 % = Fr. 1'800'000.-- (untere Schwelle)
Gesamtwert <b>Strassen und Trottoirs</b>	72 Mio. Franken x 3.5 % = Fr. 2'520'000.-- (obere Schwelle)

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

jährlicher Investitionsbedarf für Strassen und Trottoirs (Beläge) ab 2015 ist eine Erhöhung auf 1,9 Mio./Jahr eingeplant	Fr.	1'600'000
<b>für Planperiode 2010 bis 2016</b>	<b>Fr.</b>	<b>11'840'000</b>

Für das Jahr 2010 sind folgende Bauprojekte vorgesehen:

620.501.12 Sportstrasse (Bornfeld-Erlimattweg)	Fr.	260'000
620.501.22 von Rollstrasse, Sanierung	Fr.	200'000
620.501.24 Sälistrasse, Kreisel - Maienstrasse	Fr.	180'000
620.501.44 Industriestrasse 88-138, Projekt	Fr.	40'000
620.501.51 Paul-Brand-Strasse	Fr.	190'000
620.501.55 Jurastrasse	Fr.	60'000
620.501.63 Trottoir Höhenstrasse Ost, Projekt	Fr.	25'000
620.501.66 Sportstätten, Erschliessung süd	Fr.	240'000
620.501.67 Umgebung FH Olten, Projekt	Fr.	50'000
620.501.72 Florastrasse: Hardfeld- Martin-Disteli-Strasse	Fr.	75'000
620.501.76 Sportstrasse, Bushaltestellen bei Eisbahn	Fr.	320'000
	<b>Fr.</b>	<b>1'640'000</b>

**Projekt:**  
**000.503.P Werterhaltende Investitionen für Hochbau**

---

### **Projektbeschreibung**

Sämtliche Gebäude im Besitz der Einwohnergemeinde der Stadt Olten (im Finanz- und Verwaltungsvermögen) weisen einen gesamten Gebäudeversicherungswert von ca. Fr. 300 Mio. auf.

Die ETH Zürich, Professur für Architektur und Baurealisation, hat im Auftrag des Bundesamtes für Konjunkturfragen in Zusammenhang mit dem Impulsprogramm Bau den Unterhaltsbedarf im Bauwesen intensiv untersucht. Zusammenfassend sind folgende Erkenntnisse gewonnen worden:

Unter dem Begriff Unterhalt versteht man das Wahren bzw. Wiederherstellen der Substanz ohne wesentliche Veränderungen der Nutzung und/oder des ursprünglichen Wertes. Zum Unterhalt zählen die Instandhaltung und die Instandsetzung.

#### **Instandhaltung (laufende Rechnung)**

Wahren der (ursprünglichen) Funktionstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen. Der in der Untersuchung ermittelte jährliche Instandhaltungsaufwand beträgt ca. 0,8 % bis 1,1 % des Gebäudeversicherungswertes. Dies würde einen Kostenaufwand von Fr. 2,4 Mio. bis 3,3 Mio. pro Jahr beinhalten.

#### **Instandsetzung (Investitionsrechnung)**

Wiederherstellen der Funktions- und Gebrauchstauglichkeit (nach heutigem Standard) mit ausreichender Sicherheit und vereinbarter Dauerhaftigkeit. Je nach gewählter Konstruktion ist im Durchschnitt mit einem jährlichen Instandsetzungsaufwand von 1,6 % bis 2,6 % des Gebäudeversicherungswertes zu rechnen, was jährliche Investitionen von Fr. 4,8 Mio. bis 7,8 Mio. bedeuten würden.

Diese Beträge sind selbstverständlich als Durchschnittswerte über 10 bis 15 Jahre anzusehen.

**Nebst dem Werterhalt für die im Investitionsplan sep. aufgelisteten Projekte werden zusätzlich jährliche Investitionstranchen für den allgemeinen Werterhalt aufgenommen.**

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	4'010'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>32'010'000</b>

**Projekt:**  
**025.506.11 Informatikanschaffungen Verwaltung inkl. Ersatzanschaffungen**

---

**Projektbeschreibung**

Das Gemeindeparlament hat am 29. Januar 2004 einen Kredit von Fr. 970'000.-- für die Ersatzanschaffung und Erweiterung der Informatikdienstleistungen für die Verwaltung gutgeheissen. Seither haben alle an der Evaluation teilgenommenen Gemeinden – Egerkingen, Lostorf und Trimbach – ebenfalls die Informatikkredite bewilligt und die Beteiligung am Rechenzentrumsbetrieb in Olten begrüsst. Dies ist sehr erfreulich und ganz im Sinne der angestrebten Ziele gemäss Art. 3 der Gemeindeordnung, wonach die Zusammenarbeit unter den Gemeinden zu fördern ist.

Da die Nutzungsdauer der Informatikanschaffungen relativ kurzlebig (5 – 8 Jahre) ist, müssen in der Planperiode weitere Investitionsbeträge für Ersatzanschaffungen vorgesehen werden.

**Aussagen zum Kosten/Nutzen-Verhältnis:**

Informatik ist in erster Linie ein Werkzeug zur effizienten und effektiven Prozessabwicklung und Aufgabenerfüllung einer Organisation oder eines Unternehmens. Aufgrund der immer stärkeren Integration und Verknüpfung von Informationssystemen zur Geschäftsabwicklung, wird es immer schwieriger, die Kosten der Informatik bzw. deren Nutzen isoliert zu betrachten. Noch schwieriger ist es, die Investitionen in Informatikinfrastruktur (Serversysteme, Netzwerke, Sicherheitseinrichtungen, Bürokommunikationseinrichtungen) nach deren Nutzen zu beurteilen. Oft sind die rasanten technischen Entwicklungen und nicht funktionalen Gründe massgebend für die Ablösung von bestehenden Systemen. Die Frage lautet demzufolge: Was ist die Alternative bzw. was passiert, wenn wir die Investition nicht tätigen.

**Vorgesehene Projekte:**

Serverersatz durch Virtualisierung	Fr.	215'000
<u>Lizenzkosten Microsoft (bestehende Vertrag 2008-2011)</u>	Fr.	<u>85'000</u>
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>300'000</b>

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	300'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'200'000</b>

**Projekt:  
160.506.P10 Materialcontainer für Unterstützungszug / Anteil Olten**

---

**Projektbeschreibung**

Mit dem neuen Bevölkerungsschutz und der Regionalisierung des Zivilschutzes innerhalb neuen Gemeinden muss der heutige Rettungszug H+1, nach Zivilschutz XXI "Unterstützungszug" genannt, für seine Aufgaben mit geeignetem Material ausgestattet sein. Zudem muss der Unterstützungszug in der Lage sein, innerhalb einer Stunde den Partnern/innen des Bevölkerungsschutzes innerhalb der neun Gemeinden zur Verfügung zu stehen. Weil die Stützpunktfeuerwehr Olten im Besitz eines Feuerwehrfahrzeuges mit Wechsellader ist, sollen die Einsatzmaterialien des Unterstützungszuges in einem entsprechenden Container vorbereitet und gelagert werden. Dieser Container wird bei Bedarf durch die Stützpunktfeuerwehr Olten an den geforderten Einsatzort innerhalb der neun Gemeinden, oder wenn erforderlich auch in benachbarte Bevölkerungsschutzkreise, transportiert.

Die Anschaffung erfolgt zu Lasten des regionalen Zivilschutzbudgets und belastet die Rechnung der Stadt Olten mit einem Anteil von zurzeit 47 % (Finanzierung aufgrund der Einwohnerzahlen).

Die Nutzungsdauer dieser Investition beträgt mindestens 15 bis 20 Jahre.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2011, resp. Kostenanteil Olten	Fr.	100'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>100'000</b>

**Projekt:**  
**219.506.01 Informatikanschaffungen an Schulen**

---

**Projektbeschreibung**

Das am 29. Juni 2003 vom Stimmvolk genehmigte Projekt „Schulen ans Netz“ sieht vor, dass die bisher eingesetzten Geräte aus wirtschaftlichen Gründen nach vier bis fünf Jahren ersetzt werden. Da die meisten Geräte seit dem Jahre 2004 im Einsatz sind, sollte diese Ablösung in der nächsten Zeit vorgenommen werden.

Es zeigt sich dass die Staffelung auf 6 bis 7 Jahre, wie im Investitions- und Finanzplan 2008-2014 vorgesehen, nicht praktikabel ist, da die Geräte bis spätestens 2011 ersetzt werden müssen. Deshalb zeigt sich der Investitionsbedarf in den nächsten Jahren wie folgt:

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	400'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>800'000</b>

**Projekt:**  
**293.501.04 Schulanlagen / Sanierungen Kunststoffbeläge**

---

**Projektbeschreibung**

Die Lebenserwartung von Kunststoffbelägen wird bei richtigem Unterhalt mit ca. 15 Jahren veranschlagt.

Sämtliche Plätze der Stadt Olten haben das Alter von 15 Jahren überschritten. Durch Reparaturen von Schadstellen und die optimale Pflege während den letzten Jahren ist der Zustand der Beläge als "gut" zu bezeichnen. Reparaturen und Pflege werden im Budget der laufenden Rechnung weiterhin nötig bleiben.

Die Beläge verfügen über eine Tragschicht und darüber eine Verschleisschicht. Diese dünne Verschleisschicht ist durch die Benützung verbraucht. Sie kann durch ein sogenanntes "Retoping" neu aufgebracht werden. Dadurch kann die Lebenserwartung um ca. 10 Jahre verlängert werden. Dieses Retoping wurde 2003 im Bifang, 2004 im Sälischulhaus und 2008 im Bannfeldschulhaus ausgeführt. Im Jahr 2010 ist die Sanierung der Beläge im Froheimschulhaus vorgesehen.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	150'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>150'000</b>

**Projekt:  
293.501.P110 Schulanlagen / Sanierungen Aussenanlagen**

---

**Projektbeschreibung**

Die Aussenanlagen der Oltnen Schulhäuser sind grösstenteils über 25 Jahre alt. Es steht somit ein grosser Nachhohlbedarf an. Es wurden in den letzten Jahren bereits einige Anlagen saniert oder erneuert. Da jedoch auch die Anforderungen und Ansprüche an die vielseitig genutzten Aussenbereiche von Schulanlagen stiegen, ist in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Aufwendungen zu rechnen.

Der Finanzbedarf wurde auf Grund von internen Kostenschätzungen und eingeholten Offerten ermittelt.

Für 2010 sind im Bifang für die Primarschule und den Kindergarten grössere Umbauarbeiten vorgesehen. Im Sälischulhaus wird die Projektierung für die Sanierung gestartet.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	540'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	600'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	200'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'540'000</b>

**Projekt:**  
**293.503.23 Hübeli: Ersatz Pavillon (Parkhaus-Einfahrt)**

---

### **Projektbeschreibung**

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Parkhauses Innenstadt muss der Pavillon (Werkräume) beim Hübeli-Schulhaus wegen der Parkhaus-Einfahrt abgebrochen werden. Abklärungen der Direktion Bildung und Sport haben ergeben, dass auf die Werkräume nicht verzichtet werden kann. Es muss deshalb ein "Providurium" (min. bis die Schulraumplanung umgesetzt ist) mit Norm-Containern erstellt werden. Die Platzierung dieser Norm-Containern erfolgt in Absprache mit der Direktion Bildung und Sport und den Verantwortlichen der Begegnungszone. Für den Erwerb und das Aufstellen der Container inkl. Erschliessungsleitungen muss mit Kosten von Fr. 250'000.-- gerechnet werden.

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	250'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>250'000</b>

**Projekt:**  
**293.506.05 Schulmobiliar**

---

### **Projektbeschreibung**

Die Schulbauten und -anlagen der Einwohnergemeinde Olten beinhalten ca. 100 Schulzimmer. Das darin befindliche Schulmobiliar muss kontinuierlich unterhalten, erneuert und ersetzt werden. Die Kosten für den Ersatz des Mobiliars für 1 Schulzimmer betragen ca. Fr. 25'000.00. Damit das Mobiliar ca. alle 25 Jahre ersetzt werden kann, müssen pro Jahr im Durchschnitt 4 Schulzimmer neu mit Mobiliar ausgerüstet werden. Der jährliche Investitionsbedarf beträgt somit ca. Fr. 100'000.00.

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionskredit 2010	Fr.	100'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>700'000</b>

**Projekt:**  
**330.501.03 Parkanlagen Sanierungen**

---

**Projektbeschreibung**

In den Parkanlagen Vögelgarten, Wildsau, Hardegg, Theodor-Schweizer-Weg, Kleinholz und Römermatte sollen vor allem die Wege instand gestellt, die Beleuchtung verbessert und allfällige Wasserspiele oder andere Infrastrukturanlagen und Möblierungen ersetzt werden.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2011	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	200'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>600'000</b>

**Projekt:****330.501.05 Wanderwege (Gösgerstrasse, Trimbacherbrücke Süd)**

---

**Projektbeschreibung**

Nachdem der Wanderweg ins Chessiloch in den Jahren 2002 bis 2005 saniert wurde soll zur Attraktivitätssteigerung der Wanderweg entlang der Gösgerstrasse erneuert und teilweise für Unterhaltsfahrzeuge ausgebaut werden. 2010 soll ein weiterer Teil ausgebaut werden.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	415'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	100'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'615'000</b>

**Projekt:  
341.501.05 Ersatz Wärmeanlagen (alternative Energien)**

---

**Projektbeschreibung**

Als das Schwimmbad 1990/91 teilsaniert wurde, ist die Wärmeerzeugung für die Schwimmbadwassererwärmung auf Erdgas ausgerichtet worden. Im letzten Sommer wurde das Schwimmbad vom Hochwasser im August vollständig überschwemmt und es entstand ein Totalschaden an der gesamten Technik.

Die Warmwasseraufbereitung, Filterung und Verteilung wurde instandgestellt.

Bei der Warmwasseraufbereitung für die Schwimmbecken wie auch für die Duschen mussten jedoch folgende Punkte ergänzend betrachtet werden:

- Neue Umweltschutz-Gesetzvorgaben bezüglich fossilen oder erneuerbaren Energien
- Politische Vorstösse diesbezüglich
- Einsparmöglichkeiten durch Energieeffizienz
- Kundenbedürfnisse

Durch ein spezialisiertes Büro für Bäderkonzepte mit integrierten Energieberatern wurde ein Projekt erarbeitet, welches die Umstellung auf Wärmepumpen (Wärme aus der Aare) und verstärkter Wärmerückgewinnung aus dem Badwasser selbst, vorsieht. Ausserdem wird aufgezeigt, wie mit Sonnenkollektoren das Duschwasser gewärmt werden kann.

Mit diesen Massnahmen können die Gesetzgebung bezüglich Umwelt, die Kundenbedürfnisse und die Kosteneinsparungen erfüllt werden.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	100'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>100'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.10 Wilerfeld, Hochwasserschutz**

---

### Projektbeschreibung

Die starken Regenfälle im Jahr 1999 haben den Engpass des Mühletalbaches im Wilerfeld aufgedeckt. Mit Starkregenfällen wie 1999 ist ca. alle 30 Jahre zu rechnen. Wann der nächste Starkregen anfällt, kann jedoch nicht voraus gesagt werden. Die Überbauungen im Wilerfeld entstehen immer näher am Mühletälbach, so dass Überschwemmungen auch immer grössere Gebäudeschäden verursachen.

Das Projekt des Hochwasserschutzes ist vorbereitet und wurde nun mit den kantonalen Stellen und den Bundesstellen besprochen. Es musste ein Nutzungsplan erstellt werden, welcher Herbst 2009 zur Auflage kommen soll.

Die Baukosten sind in einem Kostenvoranschlag errechnet worden, die Rückerstattungen von Bund und Kanton sind in Aussicht gestellt, aber noch nicht definitiv zugesagt.

### Ermittlung des Investitionsbedarfs

Investitionsbedarf 2010	Fr.	100'000
<b>Brutto-Investitionen</b>	<b>Fr.</b>	<b>100'000</b>
Subventionen	Fr.	-60'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>40'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.34 Hochwasserschutz, Massnahmen**

---

### Projektbeschreibung

Die kantonalen Fachstellen haben Unterlagen zur „Gefahrenkarte und Massnahmen an der Aare“ erstellt und den Gemeinden 2008 zugestellt. Die Baudirektion hat bezüglich Dünnern und den kleinen Bächen ebenfalls eine Gefahrenkarte mit Massnahmen erstellt.

Aus diesen Massnahmenvorschlägen sollen Projekte erarbeitet und ausgeführt werden. Für 2010 ist vorgesehen, die Priorisierung, die Vorprojekte und eine grobe Kostenzusammenstellung zu erarbeiten.

### Ermittlung des Investitionsbedarfs

Investitionsbedarf 2010	Fr.	20'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	200'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'220'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.P11 Dünnernbrücke, Mühlegasse**

---

### **Projektbeschreibung**

#### **Mühlegasse**

Die Brücke an der Mühlegasse muss aus Altersgründen vollständig erneuert werden. Die Tragfähigkeit ist zwar noch gegeben, jedoch werden die Folgeschäden durch die Frost-Tausalzyklen immer grösser. Die Auflager funktionieren nicht mehr. Dadurch entstehen immer mehr Zwängungen am Beton. Diese Arbeiten sollen zusammen mit Hochwasserschutz- und Gestaltungsmaßnahmen erfolgen.

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2013	Fr.	800'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>800'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.P16 Brücke Tannwaldstrasse, Erneuerung**

---

**Projektbeschreibung**

Im Zuge der statischen Überprüfung aller städtischen Brücken auf ihre Tragfähigkeit bezüglich 40-to-Lastenfahrzeugen wurde die Tannwaldstrasse-Brücke über die Unterführungsstrasse 2008 untersucht.

Daraufhin musste die Brücke mit einer Lastenbeschränkung für max. 20-to-Fahrzeuge belegt werden.

Die Brücke kann nicht saniert werden und das ostseitige Trottoir ist zu schmal. Sie soll im Zuge der Sanierung der gesamten Tannwaldstrasse vom Hauptbahnhof zur Fachhochschule erneuert werden. Damit kann gewährleistet werden, dass der Fussgängerverkehr wie auch der motorisierte Verkehr nach heutigen Erfordernissen abgewickelt werden kann.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2012	Fr.	850'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>850'000</b>

**Projekt:**  
**621.501.02 Gedeckte Veloparkierungsanlagen**

---

**Projektbeschreibung**

Im Fuss- und Veloverkehrskonzept wurde für die Veloparkierungsanlagen Folgendes festgelegt:

"Dienen die Abstellplätze einer längeren Abstelldauer, so sind sie zusätzlich überdacht ...". Im Entwurf zum Parkraumreglement wird präzisiert, dass die Hälfte der Abstellplätze für Zweiräder überdacht werden soll.

Das Umsteigen auf Zweiradfahrzeuge soll gefördert werden, daher werden attraktive Abstellanlagen zur Selbstverständlichkeit. Hierzu gehört u.a. die Überdachung, aber auch ein dichtes Netz von Abstellanlagen. Gleichzeitig wird auch geprüft ob vorhandene Anlagen vergrössert werden könnten.

Um diese Zielsetzung zu erreichen sind im Finanzplan 2010 - 2016 folgende Beträge vorgesehen:

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2013	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	100'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>200'000</b>

**Projekt:**  
**624.506.11 Fahrzeuge Werkhof: Ersatzanschaffungen**

---

**Projektbeschreibung**

Die Fahrzeuge des Werkhofes sind im täglichen Einsatz hohen Beanspruchungen ausgesetzt. Sie weisen zwar eher wenig gefahrene Kilometer (Stadtverkehr), jedoch hohe Betriebsstunden aus. Durch die gute Auslastung und die starke Beanspruchung müssen jährlich 3 – 5 Maschinen und Fahrzeuge altershalber und abnutzungsbedingt ersetzt werden. Die Kosten für Reparaturen, Ersatzteile und hohe Abgaben (ältere Motoren) machen die Variante "Neuanschaffung" betriebswirtschaftlich günstiger. Aus Gründen des Umweltschutzes ist die Neuanschaffung ebenfalls vorzuziehen.

In diesem Kreditposten sind ausschliesslich Ersatzanschaffungen enthalten.

Das Durchschnittsalter dieser Maschinen und Fahrzeuge beträgt 14.8 Jahre. Die älteren (Traktoren) sind über 20 Jahre alt, die jüngeren (Häcksler) sind 5 – 7 Jahre alt.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	370'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	380'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	400'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'750'000</b>

**Projekt:**  
**740.503.11 Friedhof: Krematorium / Gesetzliche Rauchgassanierung**

---

### **Projektbeschreibung**

Die Einwohnergemeinde Olten betreibt beim Friedhof Meisenhard ein Krematorium mit einem Elektroofen Typ RK1V Baujahr 1997. Die Anzahl Kremationen liegt bei ca. 750–800 pro Jahr. Die Ofenanlage verfügt über keine Rauchgasreinigung.

Ohne eine geeignete Rauchgasreinigung können die Emissionsbegrenzungen gemäss Luftreinhalte-Verordnung LRV nicht eingehalten werden. Insbesondere gilt dies für den Grenzwert für Quecksilber.

Gemäss der Eidg. Luftreinhalte-Verordnung (LRV) muss das Krematorium saniert werden.

Der Stadtrat hat dem Amt für Umwelt (AfU) beantragt, eine Sanierungsfrist bis Mitte 2011 zu gewähren. Mit Verfügung vom 15. September 2008 hat das Bau- und Justizdepartement dem Antrag des Stadtrates stattgegeben und die Sanierungsfrist bis am 30. Juni 2011 erstreckt.

Die geschätzten Kosten für die Rauchgasreinigung betragen Fr. 1,6 Mio.

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	1'644'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'644'000</b>

**Projekt:**  
**842.501.03 Gleisrückbau Altmatt**

---

### **Projektbeschreibung**

Die Stadt Olten ist Konsortialmitglied beim Industriegleis Altmatt (hinter USEGO), weil dieses Gleis früher für die Anlieferung zum Werkhof und Schlachthof genutzt wurde.

Dieses Gleis ist von den SBB als untauglich gesperrt worden und muss nun, da es auf dem Areal der Bahn liegt, entfernt werden.

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	360'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>360'000</b>

**942.501.xx Altlastensanierungen: Werkhofareal Nord / Kleinholz / Obergösgen /  
Zivilschutzzentrum**

---

**Projektbeschreibung**

Nach heutigen Kenntnissen ist die Stadt Olten Mitverursacherin oder Eigentümerin von ca. 10 Kehrichtdeponiestandorten, ca. 10 anderen Ablagerungsstandorten und ca. 20 weiteren Grundstücken mit Altlastenverdachtsflächen.

Nicht alle "Fälle" verursachen Kosten oder erfordern Abklärungen. Die zurzeit notwendigen Arbeiten sollen jedoch vorgesehen werden.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	850'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	150'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	350'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	250'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	450'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	200'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'350'000</b>

**Projekt:**  
**305.501.P01 Neubau / Sanierung Museen**

---

**Projektbeschreibung**

Auf Grund der in Abstimmung mit anderen Vorhaben (Parkhaus und Begegnungszone) zu klärenden Fragen sollen unter Führung der Stabstelle Planung die Grundlagen für einen Projektwettbewerb Neubau/Sanierung Museen erarbeitet werden. Dies erlaubt, die Kosten und die verschiedenen Lose möglichst bald zu beziffern, entsprechende Prioritäten im Investitions- und Finanzplan zu setzen und kleinere Renovationen, die ins Gesamtkonzept passen, im laufenden Unterhalt vorzuziehen, sofern sie nicht unter dem Gesichtspunkt der Einheit der Materie in einem Gesamtpaket den zuständigen Gremien vorgelegt werden müssen. Zielsetzung ist die Definition und Terminierung von drei Losen (Neubau Kunstmuseum, Sanierung Naturmuseum mit neuer Vertikalerschliessung sowie Sanierung Historisches Museum), so dass auch allfällige Kostenbeteiligungen durch Dritte (Kanton, Kantonsarchäologie, Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts) beantragt werden können.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2012	Fr.	350'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	350'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	300'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'000'000</b>

**Projekt:****340.501.16 Sportstättenplanung / Parkplatz und Regenspeicher****Projektbeschreibung**

Das Gemeindeparlament hat am 12. Mai 2005 den Bericht "Sportstättenplanung Olten" zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat spricht sich im Bericht klar für die Beibehaltung der heutigen Konzentration der Oltnen Sportanlagen im Kleinholz aus.

Für die Ermittlung des Investitionsbedarfs dient als Grundlage der vorgenannte Bericht.

Für die Bewässerung der Rasenfelder wird heute Trinkwasser ab dem Leitungsnetz der a.en verwendet. Wenn alle Rasenfelder einmal bewässert werden, braucht dies ca. 200 m<sup>3</sup> Wasser. Dies wird im Sommer ca. 10 bis 20 mal notwendig. Da in den Sportanlagen bereits Regenentwässerungsanlagen bestehen, können diese gefasst und das Wasser in einen Regenwassertank geleitet werden. Dadurch können ca. 90 % des Bewässerungswassers substituiert werden. Für 2010 ist das Erstellen solcher Tanks vorgesehen.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	260'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	500'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	500'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	710'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'970'000</b>

**Projekt:****340.503.10 Sportstättenplanung / Sanierung Garderoben im Tribünengebäude**

---

**Projektbeschreibung**

Das Gemeindeparlament hat am 12. Mai 2005 den Bericht "Sportstättenplanung Olten" zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat spricht sich im Bericht klar für die Beibehaltung der heutigen Konzentration der Oltnen Sportanlagen im Kleinholz aus.

Für die Ermittlung des Investitionsbedarfs dient als Grundlage der vorgenannte Bericht.

Nachdem der Neubau Garderoben bereits in Betrieb genommen werden konnte, sollen nun auch die bestehenden Garderoben im Tribünengebäude renoviert und die Garderoben/Duschen (Container) im Bereich der MFK abgebrochen werden.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	500'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>500'000</b>

**Projekt:****341.501.P10 Schwimmbad / Sanierungen Becken, Garderoben, Rutschbahn****Projektbeschreibung**

Das Schwimmbad wurde 1988/89 umfangreich saniert. Bereits ging die 18. Saison zu Ende.

Ein Schwimmbad mit zwischen 150'000 und 160'000 Eintritten pro Saison wird stark in Anspruch genommen. Die Maschinen haben teilweise kurze Lebenserwartungen. Auch sind an den Betonbauten Reparaturen erforderlich. Insbesondere deshalb weil bei der Totalsanierung 1989/90 die Garderobengebäude nicht neu erstellt werden konnten, sondern einer sanften Betonsanierung unterzogen wurden. Es wurde bewusst ein vermehrter Unterhalt an den zu erhaltenden Gebäudeteilen in Kauf genommen. Nachdem durch das Hochwasser im August 2007 die technischen Anlage fast alle ersetzt werden mussten, konzentriert sich die Sanierung auf Gebäudeteile, die Schwimmbecken (Oberflächen und Fugen) sowie die zu erwartenden Schäden am Rasen oder durch Setzungen.

Für die Gebäudesanierungen (Technikraum, Garderobetrakt, Restaurant, Bürotrakt mit Saunabereich) ist mit grossen Aufwendungen ab ca. 2009 zu rechnen. Bei der letzten Sanierung 1991/1992 wurde an den Gebäuden aus Kostengründen wenig saniert. Eine allfällige Neuausrichtung der Badi auf diesen Zeitpunkt (Fitness, Wellness, Restaurant und Hallenbad) ist zu prüfen. Zur Prüfung ist eine Arbeitsgruppe mit einem externen Berater eingesetzt.

Für die Saison 2009 wurde bereits eine alte Rutschbahn durch eine neue, attraktivere und den heutigen Standards entsprechende Rutschbahn ersetzt. Dies führte – bei einem mässigen Sommer – zu 193'000 Eintritten. Mit solchen neuen Attraktionen können sehr gut neue Kunden geworben werden. Daher ist für 2010 wiederum eine neue grosse Rutschbahn als Ersatz für die 3. Rutschbahn vorgesehen. Ebenso wird die Projektierung der Garderobensanierung gestartet und weitere Möglichkeiten zur Attraktivierung studiert.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	450'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	600'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	600'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	150'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'700'000</b>

**Projekt:**  
**353.501.02 Kinderspielplätze**

---

**Projektbeschreibung**

Die Kinderspielplätze wurden aus Kostengründen vor einigen Jahren nicht mehr erneuert, sondern nur unterhalten (defekte Geräte ersetzt). In den letzten Jahren konnte durch zusätzliche Mittel wieder in die Spielplätze investiert werden.

Die erhöhten Sicherheitsanforderungen (Fallschutzflächen) und veränderten Bedürfnisse benötigen jedoch auch noch in den nächsten Jahren Investitionen.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	-
Investitionsbedarf 2011	Fr.	50'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	50'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	50'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	50'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	50'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	50'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>300'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.03 Busbahnhof**

---

### **Projektbeschreibung**

Im Zusammenhang mit der geplanten Betriebszentrale der SBB auf dem Areal der Industriewerke Olten und der damit verbundenen laufenden Gestaltungsplanung wurden die Nutzungsfragen und die entsprechenden Platzbedürfnisse sowie die Fragen der Verkehrserschliessung des Bahnhofplatzes mit allen beteiligten Parteien in einer Nutzungsstudie vom Oktober 2008 geklärt und die Ergebnisse in einer Studie vom Oktober 2008 zusammengefasst. Das im Jahre 2009 in Auftrag gegebene Betriebskonzept wird Anfangs 2010 fertiggestellt sein und soll als Basis für das Ausführungsprojekt dienen. Die entsprechende Vorlage wird dem Gemeindeparlament im 2010 zur Beschlussfassung unterbreitet.

Aufgrund der Planungsabsichten der SBB ist es absehbar, dass die Neugestaltung nur in Etappen und aus heutiger Sicht auch in mittelfristiger Zukunft baulichen Veränderungen unterworfen sein wird. Diese Tatsache ist im angegebenen Investitionsbedarf stark gewichtet. Im Zusammenhang mit den laufenden Abklärungen und im Rahmen der vorerwähnten Vorlage für das Gemeindeparlament sind für den Investitionsbedarf erhebliche Abweichungen denkbar.

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	1'000'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'300'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.38 Bifangplatz / Bifangquartier / Neugestaltung Begegnungszone**

---

### **Projektbeschreibung**

Mit dem Entwicklungsprojekt Olten Ost werden die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten auch des Bifangquartiers aufgezeigt. Dieses Projekt soll im Jahr 2011 abgeschlossen werden. Darauf basierend wird im Jahre 2012 ein Projektwettbewerb für die entsprechenden Neugestaltungen, insbesondere auch des Bifangplatzes, durchgeführt. In der Folge wird im Jahr 2013 das Bauprojekt ausgearbeitet und Ende 2013 bzw. Anfang 2014 wird dem Gemeindeparlament das Bauprojekt mit Realisierungskredit unterbreitet. Mit der Realisierung kann frühestens im Jahr 2014 begonnen werden.

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2012 (Wettbewerb)	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2013 (Bauprojekt)	Fr.	200'000
Investitionsbedarf 2014 (Realisierung, mutmassliche Schätzung)	Fr.	1'000'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'300'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.40 Untersuchung Winkelunterführung, Vorschläge**

---

**Projektbeschreibung**

Die Winkelunterführung präsentiert sich heute für die Fussgängerinnen und Fussgänger unattraktiv. Der Grund dafür liegt insbesondere in der unattraktiven Gestaltung sowie der Länge, Breite und Verwinkelung dieser Unterführung.

Im Rahmen des Ausführungsprojektes für die ERO ist im Bereich «Alte Brücke – Überbauung Winkel» ein ebenerdiger lichtsignalgesteuerter Fussgängerübergang (Fussgängerstreifen) vorgesehen. Dieser wird zusammen mit der bereits bestehenden lichtsignalgesteuerten Veloquerung koordiniert. Damit besteht die Möglichkeit die Fussgängerinnen und Fussgänger über die Aarburgerstrasse via Innenhof der Überbauung Winkel zu führen. Die Fortsetzung könnte über eine Rampenanlage (behindertengerecht) ausgestaltet werden, so dass die Fussgängerinnen und Fussgänger die Möglichkeit haben (vor allem in der Nacht) nur gerade die Gleisanlagen der SBB unterqueren zu müssen.

Der nachfolgend aufgeführte Kredit für verschiedene Untersuchungen basiert auf einer mutmasslichen Schätzung.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010 (Projektuntersuchungen)	Fr.	100'000
---	-----	---------

**Projekt:  
620.501.45 Bahnhof Ost: Gestaltung von Strassen und Parkplätze**

**Projektbeschreibung**

Im östlichen Bahnhofbereich, an der Tannwaldstrasse in Olten, stehen einige Probleme an, welche mit dem Bahnbetrieb in einem direkten Zusammenhang stehen. Einerseits steht die Treppenkapazität zur Personenunterführung Süd (PU-Süd) in den Stosszeiten an ihrer Grenze und ein geeigneter Zugang seitens Tannwaldstrasse in die Personenunterführung Nord (PU Nord) fehlt gänzlich. Andererseits fehlen ideale Velo- wie aber auch Autoabstellplätze (Kiss and Ride) für die SBB-Kunden. Zudem präsentiert sich die städtebauliche Situation an der Tannwaldstrasse eher im Rahmen einer Hinterhofsituation, insbesondere bedingt durch die relativ knapp bemessenen Fussgängerbereiche sowie die Anordnung und Ausgestaltung der bestehenden Veloabstellplätze entlang dieser Strasse.

Für den Langsamverkehr hat sich die Situation aktuell insofern verschärft, als die SBB im Rahmen der Gleissanierungen den direkten südlichen Zugang Perron 12 - Tannwaldstrasse für den Fussgängerverkehr aus Sicherheitsgründen geschlossen haben. Auf demselben Perron lassen die SBB den nördlichen Zugang vorläufig noch offen, da ein solcher in der PU Nord gänzlich fehlt. Hinzu kommt, dass Ende Sommer 2013 der Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Betrieb genommen wird und damit die Fussgängerströme im Bereich des Bahnhofausganges Ost – Tannwaldstrasse drastisch zunehmen werden.

Die Eingangssituation in den Bahnhof ab Tannwaldstrasse sowie die Erschliessung für den Langsam- wie auch motorisierten Individualverkehr müssen mit dem Ziel einer Attraktivitätssteigerung neu konzipiert werden. Die SBB haben deshalb mit der Stadt einen Masterplan erarbeitet, der aufzeigt, mit welchen baulichen, gestalterischen und verkehrstechnischen Massnahmen die bestehende ober- und unterirdische Erschliessungssituation wesentlich verbessert werden kann. Im Jahre 2009 wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, welche für die weiteren Planungen als Grundlage dient. Die entsprechende Vorlage für den Planungskredit wird dem Gemeindeparlament im März 2010 unterbreitet. Die folgenden noch auszuarbeitenden konkreten Projekte bzw. Bauprojekte und ihre Realisierung sollen anschliessend in Etappen erfolgen.

- Unterirdische Parkierungsanlage für Velos von SBB-Kunden
- Strassenraumgestaltung Tannwaldstrasse und Martin Disteli-Strasse
- Erschliessung der Personenunterführungen ab Tannwaldstrasse

**Ermittlung des Investitionsbedarfs für die Neugestaltung von Strassen und Parkplätze**

Die Kosten können aus heutiger Sicht nur grob geschätzt werden und aufgrund der noch nicht vorliegenden definitiven Planungen und Bauprojekten grössere Abweichungen erfahren.

**Der Investitionsbedarf für die Planperiode wird wie folgt abgeschätzt:**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	150'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	1'100'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	1'200'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'450'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.46 Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee / Olten SüdWest**

---

**Projektbeschreibung**

Die Fussgänger- und Veloverbindung Hammerallee–Olten SüdWest beinhaltet: Brücke über die Dünnern, Unterführung Bahnhof Hammer und Brücke über ERO Mit dieser Fussgänger- und Veloverbindung wird für den Langsamverkehr eine direkte Anbindung des Areals Olten SüdWest an das Stadtzentrum und an den Bahnhof Hammer geschaffen. Sie ist für die Entwicklung von Olten SüdWest von eminenter Bedeutung, wird doch damit das neue Stadtquartier in die bestehende Stadt integriert.

In Anbetracht der Bedeutung und auch der geschätzten Realisierungskosten von ca. Fr. 10 Mio. ist es zweckmässig und notwendig, im Jahr 2010 einen öffentlichen Projektwettbewerb durchzuführen. In der Folge soll im Jahr 2011 das Bauprojekt ausgearbeitet werden. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den SBB. Im Jahr 2012 soll die erforderliche Volksabstimmung durchgeführt werden, sodass anschliessend Ende 2012, 2013 und 2014 das Projekt realisiert werden kann.

Der für die Realisierung notwendige Erschliessungsplan wurde vom Regierungsrat im Jahr 2008 genehmigt. In diesem Zusammenhang wurde ein rudimentäres Vorprojekt ausgearbeitet, auf dessen die geschätzten Realisierungskosten von ca. 10 Mio. basieren.

Für die Finanzierung werden Verhandlungen mit der Grundeigentümerschaft von Olten SüdWest, mit den SBB und dem Kanton Verhandlungen geführt. Eine Kostenbeteiligung von Seiten der Grundeigentümerin von Olten SüdWest ist begründet, da dieses Areal durch die Realisierung der Fussgänger- und Veloverbindung enorm aufgewertet wird. Auch die SBB profitieren von dieser Verbindung. Eine Kostenbeteiligung von Seiten des Kantons ist darin begründet, dass mit der vorgesehenen Fussgänger- und Veloverbindung der öffentliche Verkehr durch die direkte Anbindung des Bahnhof Olten Hammer gefördert wird. Im Weiteren wurde vom Bund das Projekt in die Liste der Agglomerationsprojekte aufgenommen. Der Bund stellt einen Kostenbeitrag von ca. Fr. 1.36 Mio. in Aussicht, welcher aber noch vom eidg. Parlament abgesegnet werden muss. Dieser Kostenbeitrag würde nur ausbezahlt, wenn mit dem Bau das Projekt bis spätestens Ende 2014 begonnen wird.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010 (Wettbewerb)	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2011 (Ausarbeitung Bauprojekt)	Fr.	600'000
Investitionsbedarf 2013 (Realisierung)	Fr.	5'000'000
Investitionsbedarf 2014 (Realisierung)	Fr.	5'000'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>11'000'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.49 Bahnhof Ost: unterirdische Parkierungsanlage für Velos**

---

### **Projektbeschreibung**

Im östlichen Bahnhofbereich, an der Tannwaldstrasse in Olten, stehen einige Probleme an, welche mit dem Bahnbetrieb in einem direkten Zusammenhang stehen. Einerseits steht die Treppenkapazität zur Personenunterführung Süd (PU-Süd) in den Stosszeiten an ihrer Grenze und ein geeigneter Zugang seitens Tannwaldstrasse in die Personenunterführung Nord (PU Nord) fehlt gänzlich. Andererseits fehlen ideale Velo- wie aber auch Autoabstellplätze (Kiss and Ride) für die SBB-Kunden. Zudem präsentiert sich die städtebauliche Situation an der Tannwaldstrasse eher im Rahmen einer Hinterhofsituation, insbesondere bedingt durch die relativ knapp bemessenen Fussgängerbereiche sowie die Anordnung und Ausgestaltung der bestehenden Veloabstellplätze entlang dieser Strasse.

Für den Langsamverkehr hat sich die Situation aktuell insofern verschärft, als die SBB im Rahmen der Gleissanierungen den direkten südlichen Zugang Perron 12 - Tannwaldstrasse für den Fussgängerverkehr aus Sicherheitsgründen geschlossen haben. Auf demselben Perron lassen die SBB den nördlichen Zugang vorläufig noch offen, da ein solcher in der PU Nord gänzlich fehlt. Hinzu kommt, dass Ende Sommer 2013 der Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Betrieb genommen wird und damit die Fussgängerströme im Bereich des Bahnhofausganges Ost – Tannwaldstrasse drastisch zunehmen werden.

Die Eingangssituation in den Bahnhof ab Tannwaldstrasse sowie die Erschliessung für den Langsam- wie auch motorisierten Individualverkehr müssen mit dem Ziel einer Attraktivitätssteigerung neu konzipiert werden. Die SBB haben deshalb mit der Stadt einen Masterplan erarbeitet, der aufzeigt, mit welchen baulichen, gestalterischen und verkehrstechnischen Massnahmen die bestehende ober- und unterirdische Erschliessungssituation wesentlich verbessert werden kann. Im Jahre 2009 wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, welche für die weiteren Planungen als Grundlage dient. Die entsprechende Vorlage für den Planungskredit wird dem Gemeindeparlament im März 2010 unterbreitet. Die folgenden noch auszuarbeitenden konkreten Projekte bzw. Bauprojekte und ihre Realisierung sollen anschliessend in Etappen erfolgen.

- Unterirdische Parkierungsanlage für Velos von SBB-Kunden
- Strassenraumgestaltung Tannwaldstrasse und Martin Disteli-Strasse
- Erschliessung der Personenunterführungen ab Tannwaldstrasse

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs für eine unterirdische Parkierungsanlage für Velos**

Die Kosten können aus heutiger Sicht nur grob geschätzt werden und aufgrund der noch nicht vorliegenden definitiven Planungen und Bauprojekten grössere Abweichungen erfahren.

**Der Investitionsbedarf für die Planperiode wird wie folgt abgeschätzt:**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	3'500'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>3'900'000</b>

**Projekt:****620.501.69 Verkehrskonzept Innenstadt / Begegnungszone inkl. Einführung Tempo 20****Projektbeschreibung**

Die Vorlage für die etappenweise Realisierung der Begegnungszone mit Aufwertung der öffentlichen Räume wird dem Gemeindeparlament im Dezember 2009 unterbreitet, sodass die Volksabstimmung im März 2010 durchgeführt werden kann. In dieser Vorlage ist auch die Realisierung des Parkhauses Munzingerplatz integriert.

Die nachfolgend aufgeführten Investitionen beinhalten nicht nur die eigentlichen Kosten für die Begegnungszone mit der Aufwertung der öffentlichen Räume, sondern auch die ohnehin anfallenden Sanierungs- und Erneuerungskosten im Bereich der Kanalisationen und der Strassen. In den Budgets sowie in den Rechnungen werden diese Gesamtinvestitionen auf die einzelnen Positionen Begegnungszone mit Aufwertung der öffentlichen Räume (Mehrkosten gegenüber Standardsanierungen und -erneuerungen), Kanalisationen und Gemeindestrassen aufgeteilt. Diese Aufteilung ist ohnehin notwendig, da die Sanierungen und Erneuerungen der Kanalisationen nicht über die ordentliche Rechnung, sondern über die Abwassergebühren spezialfinanziert werden.

Während der Planperiode 2010 bis 2016 werden mit Ausnahme der Hübelstrasse, der Ringstrasse, und der Bleichmattstrasse sämtlichen Strassen der Innenstadt und der Munzingerplatz neu gestaltet. Die restlichen Strassenzüge werden während den Jahren 2017 bis 2019 neu gestaltet.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	1'900'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	1'100'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	2'000'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	5'000'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	2'000'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	3'800'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	3'000'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>18'800'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.78 Buswartekabinen**

---

### **Projektbeschreibung**

Zur Förderung der verbesserten Zugänglichkeit zum Öffentlichen Verkehr (ÖV) ist es notwendig, an einigen Orten Wartekabinen zu erstellen. Dies wurde bereits bei der USEGO (Richtung Wangen) gemacht. Nun soll 2010 auch beim Bornblick (Richtung Innenstadt) eine Wartekabine erstellt werden.

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	50'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	100'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>350'000</b>

**Projekt:**  
**620.501.80 Bahnhof Ost: Treppenanlagen, PU Nord und Süd mit Lift**

---

### Projektbeschreibung

Im östlichen Bahnhofbereich, an der Tannwaldstrasse in Olten, stehen einige Probleme an, welche mit dem Bahnbetrieb in einem direkten Zusammenhang stehen. Einerseits steht die Treppenkapazität zur Personenunterführung Süd (PU-Süd) in den Stosszeiten an ihrer Grenze und ein geeigneter Zugang seitens Tannwaldstrasse in die Personenunterführung Nord (PU Nord) fehlt gänzlich. Andererseits fehlen ideale Velo- wie aber auch Autoabstellplätze (Kiss and Ride) für die SBB-Kunden. Zudem präsentiert sich die städtebauliche Situation an der Tannwaldstrasse eher im Rahmen einer Hinterhofsituation, insbesondere bedingt durch die relativ knapp bemessenen Fussgängerbereiche sowie die Anordnung und Ausgestaltung der bestehenden Veloabstellplätze entlang dieser Strasse.

Für den Langsamverkehr hat sich die Situation aktuell insofern verschärft, als die SBB im Rahmen der Gleissanierungen den direkten südlichen Zugang Perron 12 - Tannwaldstrasse für den Fussgängerverkehr aus Sicherheitsgründen geschlossen haben. Auf demselben Perron lassen die SBB den nördlichen Zugang vorläufig noch offen, da ein solcher in der PU Nord gänzlich fehlt. Hinzu kommt, dass Ende Sommer 2013 der Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Betrieb genommen wird und damit die Fussgängerströme im Bereich des Bahnhofausganges Ost – Tannwaldstrasse drastisch zunehmen werden.

Die Eingangssituation in den Bahnhof ab Tannwaldstrasse sowie die Erschliessung für den Langsam- wie auch motorisierten Individualverkehr müssen mit dem Ziel einer Attraktivitätssteigerung neu konzipiert werden. Die SBB haben deshalb mit der Stadt einen Masterplan erarbeitet, der aufzeigt, mit welchen baulichen, gestalterischen und verkehrstechnischen Massnahmen die bestehende ober- und unterirdische Erschliessungssituation wesentlich verbessert werden kann. Im Jahre 2009 wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, welche für die weiteren Planungen als Grundlage dient. Die entsprechende Vorlage für den Planungskredit wird dem Gemeindeparlament im März 2010 unterbreitet. Die folgenden noch auszuarbeitenden konkreten Projekte bzw. Bauprojekte und ihre Realisierung sollen anschliessend in Etappen erfolgen.

- Unterirdische Parkierungsanlage für Velos von SBB-Kunden
- Strassenraumgestaltung Tannwaldstrasse und Martin Disteli-Strasse
- Erschliessung der Personenunterführungen ab Tannwaldstrasse

### **Ermittlung des Investitionsbedarfs für neue Treppenanlagen bei der PU Nord und Süd mit Lift**

Die Kosten können aus heutiger Sicht nur grob geschätzt werden und aufgrund der noch nicht vorliegenden definitiven Planungen und Bauprojekten grössere Abweichungen erfahren.

#### **Der Investitionsbedarf für die Planperiode wird wie folgt abgeschätzt:**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	50'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	2'800'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'850'000</b>

**Projekt:**  
**790.501.03 Entwicklungsprojekt Olten-Ost**

---

**Projektbeschreibung**

“Entwicklung Olten Ost“ ist ein mehrdimensionaler Prozess zur Entwicklung und Aufwertung der Stadt Olten, insbesondere des rechten Stadtteils (rechts der Aare). Dieser Stadtteil wird im Bereich des Bahnhofs aktuell und in nächster Zeit durch den Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz und durch die städtebaulichen Diskussionen um die Gestaltung der Bahnhofsumgebung grössere Veränderungen erfahren. Diesen positiv besetzten Veränderungen stehen weitere Quartierrealitäten gegenüber, die sich durch baulichen Erneuerungsbedarf, Nutzungskonflikte usw. auszeichnen. Das Einkaufsgebiet Sälipark entwickelt sich dynamisch, dafür gehen andernorts traditionelle Gewerbenutzungen verloren. Bezeichnend ist somit ein Nebeneinander von Entwicklungschancen und -risiken, die in einer übergeordneten Betrachtungsweise aufeinander bezogen werden sollen.

Aufgrund der bestehenden Situationsanalysen basiert das Vorgehen auf folgenden Säulen:

- Stadtteilbezogenes Vorgehen zur Entwicklung/Erneuerung des Liegenschaftsbestands (Wohnbauerneuerung) und dessen Nutzung in Zusammenarbeit mit Akteuren der Immobilienwirtschaft (könnte später auf die ganze Stadt ausgedehnt werden).
- Stadtteilbezogener bzw. gesamtstädtischer Integrationsprozess mit den Schwerpunkten Schule und Liegenschaften.
- Quartierentwicklung Bifang: Die negativ wahrgenommenen Entwicklungen im Bifangquartier (Wegzug Gewerbe, Konzentrationen von Bevölkerungsgruppen, Erneuerungstau bei Liegenschaften usw.) sollen in einem offenen Entwicklungsprozess mit betroffenen und interessierten Akteuren diskutiert und Massnahmen für eine positive Entwicklung unter Nutzung der sich bietenden Chancen erarbeitet werden. Dabei gilt es festzulegen, in welche Richtung sich das Quartier entwickeln soll.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	150'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	140'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>290'000</b>
Voraussichtliche Subventionen	Fr.	85'000
<b>Nettoinvestitionen Stadt Olten für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>205'000</b>

**Projekt:**  
**790.501.09 T30 Innenstadt: gesetzliche Grundlagen und Realisierung**

---

**Projektbeschreibung**

Das Gemeindeparlament beschloss am 27. Mai 2004 die Einführung der Tempo 30-Zone in allen Wohnquartieren und beauftragte den Stadtrat zu prüfen, welche Gebiete zusätzlich zu den Wohnquartieren mit Tempo 30-Zonen belegt werden sollen. Nach der erfolgreichen Einführung der Tempo 30-Zonen in allen Wohnquartieren beschloss das Gemeindeparlament am 28.09.2006, dass auch die Innenstadtbereiche auf den beiden Aareseiten in Etappen in die Tempo 30-Zonen integriert werden sollen. Dies soll parallel mit der Realisierung des Projektes „Verkehrskonzept Innenstadt / Begegnungszone inkl. Tempo 20“ vorgenommen werden.

Es sind folgende Realisierungstermine vorgesehen:

Etappe 1	Innenstadtbereiche auf der rechten Aareseite und das Gebiet nördlich der Froburgstrasse und östlich der Baslerstrasse.	2010
Etappe 2	Gebiet westlich der Aare und südlich der Achse Ziegelfeldstrasse-Bahnhofbrücke.	2010
Etappe 3	Geviert Ziegelfeldstrasse-Solothurnerstrasse-Ziegelackerstrasse.	ca. 2013

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 240'000.-- inkl. MwSt.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	190'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	20'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>210'000</b>

**Projekt:**  
**790.501.50 Attraktivierung Aareraum**

---

### Projektbeschreibung

Das Vorprojekt mit Kostenschätzung und einem sinnvollen Etappierungsvorschlag sowie der Kredit für die Ausarbeitung des Bauprojektes wird dem Gemeindeparlament im Dezember 2009 unterbreitet. In der Folge wird das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Das Bauprojekt mit entsprechendem Realisierungskredit wird dem Gemeindeparlament im November oder Dezember 2010 unterbreitet, sodass die Volksabstimmung im März 2011 durchgeführt werden kann.

Für den Stadtrat ist die Realisierung des Projektes Attraktivierung Aareraum von zentraler Bedeutung. Damit aber dem Gemeindeparlament ein aus Sicht des Stadtrates verantwortbarer Finanzplan 2010 bis 2016 unterbreitet werden kann, muss die Realisierungszeit etwas verlängert werden, d. h. während den Jahren 2015 und 2016 wird eine Realisierungspause eingelegt. In den Jahren 2011, 2012 und 2013 soll der Ländiweg und der neue Aare-Fussgängersteg realisiert werden. Im Anschluss soll 2014 die Neugestaltung der Bahnhofterrasse und die Fussgängerverbindung von der Bahnhofterrasse zum bestehenden Weg nördlich des Bootshauses realisiert werden.

Dieses Vorgehen entspricht dem Etappierungsvorschlag der Spezialkommission, mit Ausnahme der vorerwähnten Verlängerung der Realisierungszeit.

Der Stadtrat ist in diesem Zusammenhang der Überzeugung, dass das Projekt Attraktivierung Aareraum nicht durch sogenannte finanzielle "Abspeckungen" in seiner Qualität verlieren darf.

### Ermittlung des Investitionsbedarfs

Investitionsbedarf 2010 (Ausarbeitung Bauprojekt)	Fr.	600'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	4'000'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	5'000'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	4'000'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	1'400'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>15'000'000</b>

**Projekt:**

**E620.501.30 Flankierende Massnahmen der Stadt Olten durch ERO**  
**E710.501.P19 (inkl. Kanalisationen, ohne Strassenunterführung Rötzmatt)**

---

**Projektbeschreibung**

Durch die Baumassnahmen der Entlastungsstrasse Region Olten (ERO) werden immer auch städtische Anlageteile betroffen, die anzupassen sind oder zweckmässigerweise ebenfalls saniert oder erneuert werden und nicht Teil der ERO sind. Dies betrifft Strassen, Buswartekabinen, Kunst im Sälikreisel, Brücken oder Kanalisationen.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	75'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	300'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	1'100'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	1'100'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	100'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'675'000</b>

Projekt:  
E620.501.32 Baubegleitung ERO / Honorare

---

### Projektbeschreibung

Die ganze Entlastungsstrasse wurde in über 30 Lose unterteilt. Alle Lose auf dem Gemeindegebiet von Olten haben Bezüge zu Infrastrukturanlagen oder anderen Interessen der Stadt Olten. Viele Baubesprechungen finden gleichzeitig statt, so dass es nicht möglich ist die Interessen der Stadt nur durch Mitarbeiter der Stadt vertreten zu lassen. Es wurden daher Ingenieure aus der Privatwirtschaft als Interessenvertreter angestellt.

Der Stadttingenieur ist als Vertreter der Stadt Olten für die Bündelung aller Fragestellungen als Projektleiter der Stadt Olten für die ERO während den nächsten vier Jahren eingesetzt.

### Ermittlung des Investitionsbedarfs

Investitionsbedarf 2010	Fr.	75'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	100'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	100'000
<b>Brutto-Investitionen</b>	<b>Fr.</b>	<b>375'000</b>
Subventionen	Fr.	-
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>375'000</b>

**Projekt:**F 620.xxx.xx **Neubaugelbiete (ohne OltenSüdwest) / Strassen und Kanalisation**F 710.xxx.xx **Kleinholz, Höhenstrasse, Fustlig, Bornfeld****Projektbeschreibung**

Die Gestaltungs- und Erschliessungspläne mit entsprechenden Sonderbauvorschriften wurden in vielen Neubaugelbieten genehmigt.

Um Bauherrschaften gewinnen zu können, ist es wichtig, möglichst rasche Bewilligungsverfahren zu garantieren. Dazu gehört aber auch die rechtzeitige Bereitstellung der Groberschliessung. Um die Realisierung von attraktivem Wohnraum zu beschleunigen ist es daher sinnvoll, wenn die Kosten für die Erschliessung (Strassen und Kanalisationen) von der Stadt bevorschusst oder im Perimeterverfahren bereitgestellt werden. Die sbo haben bereits signalisiert, dass sie ihrerseits einer solchen Finanzierung im Bereich Gas, Wasser, Strom und Beleuchtung zustimmen. Die Modalitäten über die Rückzahlungen von Seiten der Grundeigentümerin bzw. der Bauherrschaften müssen in einem entsprechenden Vertrag oder im Perimeterverfahren vereinbart werden.

Die Kosten für die spätere Feinerschliessung fallen ebenso für die Grundeigentümerin an. Zur Zeit lässt sich noch keine definitive Einschätzung machen. Die hier aufgeführten Werte sind eine grobe Kostenschätzung. Die Neubaugelbiete (ohne OltenSüdwest) wurden zusammengefasst, weil Verschiebungen von Seiten der Grundeigentümer und Investoren vorkommen können.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs****Groberschliessung**

Investitionsbedarf 2010 - 2012 Strassen	Fr.	2'230'000
Investitionsbedarf 2010 - 2013 Kanalisation	Fr.	1'650'000

**Feinerschliessung**

Investitionsbedarf 2010 - 2016 Strassen	Fr.	2'000'000
Investitionsbedarf 2010 - 2016 Kanalisation	Fr.	1'630'000

<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>7'510'000</b>
------------------------	------------	------------------

Rückzahlungen durch Grundeigentümerin bzw. Bauherrschaft gemäss entsprechenden Verträgen	Fr.	-4'905'000
--	-----	------------

<b>Gesamtbelastung EGO</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'605'000</b>
----------------------------	------------	------------------

**Projekt:**

**G620.501.xx Erschliessung OltenSüdwest, Strassen und Kanalisation**  
**G710.501.xx**

**Projektbeschreibung**

Die Planungsarbeiten im Gebiet OltenSüdwest und die Investorensuche sind in einem weit fortgeschrittenen Stadium.

Die Erschliessungsarbeiten haben mit der ersten Stichstrasse ab Rötzmattweg bereits ihren Anfang genommen.

In den nächsten Jahren stehen weitere Erschliessungsarbeiten an.

Die Stadt hat einen Teil der Kosten vorzuschliessen, die Grundeigentümerin erstattet die Kosten nach Bauabrechnung zurück.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

			<b>Rückerstattung</b>	
Investitionsbedarf 2010	Fr.	540'000	Fr.	-
Investitionsbedarf 2011	Fr.	600'000	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	600'000	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	600'000	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	600'000	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	600'000	Fr.	400'000
Investitionsbedarf 2016	Fr.	600'000	Fr.	400'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>4'140'000</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'400'000</b>
Rückzahlungen durch Grundeigentümerin	Fr.	-2'400'000		
<b>Gesamtbelastung EGO</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'740'000</b>		

**Projekt:****G620.501.P73 Brücke Gheiddamm Olten SüdWest / Ausführung****Projektbeschreibung**

Das Areal Olten SüdWest wird von der ERO (Entlastung Region Olten) durch zwei Zufahrten erschlossen, nämlich über den Knoten Rötzmatt und über die Westzufahrt («Durchstich Kiesdamm»). Die Zufahrt West wurde durch die Abgrabung des bestehenden Kiesdammes bereits baulich vorbereitet. Im rechtsgültigen Gestaltungsplan über die Arealgestaltung Olten SüdWest (genehmigt vom Regierungsrat am 28. März 2006) ist auf dem Kiesdamm ein attraktiver Fuss- und Veloweg vorgesehen. Die Einfahrt West zum Areal Olten SüdWest muss deshalb mittels einer Fussgänger- und Velobrücke überquert werden. Diese Brücke sowie die Umgebungsgestaltung müssen gestalterisch eine hohe Qualität aufweisen, handelt es sich doch gleichsam um das Eingangstor zum Areal Olten SüdWest. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2009 ein eingeladener Projektwettbewerb ausgeschrieben.

Bei den nachfolgend aufgeführten Kosten für die Realisierung der Fussgänger- und Velobrücke sowie der entsprechenden Umgebungsgestaltung von ca. Fr. 545'000.00 handelt es sich ausdrücklich um eine Schätzung. Gemäss einer Vereinbarung zwischen der Hunziker AG und der Stadt Olten (vergleiche Protokoll des Stadtrates vom 8. Juni 2009) zahlt die Hunziker AG an die Realisierungskosten der vorgenannten Brücke Fr. 195'000.00 in bar. Damit verbleiben für die Stadt Olten gemäss Kostenschätzung ca. Fr. 350'000.00. Die Vereinbarung wurde vom Stadtrat am 8. Juni 2009 genehmigt und muss noch von Seiten der Hunziker AG unterzeichnet werden. Diese Unterzeichnung ist Voraussetzung für die Genehmigung des Gestaltungsplanes Olten SüdWest.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	545'000
abzügl. Anteil Hunziker AG	- Fr.	195'000
Investitionsbedarf 2010 Anteil Stadt Olten	Fr.	350'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	600'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	50'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'000'000</b>

**Projekt:****230.561.01 Fachhochschule Nordwestschweiz, Standortbeitrag****Projektbeschreibung**

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ist eine regional verankerte Fachhochschule mit nationaler und internationaler Ausrichtung. Olten ist Standort folgender Hochschulen: Wirtschaft, Soziale Arbeit und Angewandte Psychologie.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn beantragt einen Verpflichtungskredit von 86,7 Millionen Franken für den Neubau der Fachhochschule in Olten. Mit dem Neubau soll bis 2013 die Raumnot beseitigt werden.

Von 44 eingereichten Projekten wählte die Jury das Projekt "Denkfabrik" der Bauart Architekten und Planer AG, Bern, aus. An die Gesamtkosten leistet der Bund einen Beitrag von 19,5 Millionen Franken. Von den verbleibenden rund 67,2 Millionen Franken hat die Standortgemeinde Olten 10% gemäss § 20 des Fachhochschulgesetzes zu tragen. Im Finanzplan des Kantons Solothurn sind folgende Beträge aufgenommen worden:

	Bruttoinvestitionen	Bundesbeitrag	Standortbeitrag
2009	7'500'000		
2010	18'000'000	3'000'000	1'500'000
2011	23'000'000	5'000'000	1'500'000
2012	25'000'000	5'000'000	1'500'000
2013	12'000'000	5'000'000	1'500'000
2014	1'200'000	1'500'000	700'000
<b>Total</b>	<b>86'700'000</b>	<b>19'500'000</b>	<b>6'700'000</b>

**Projekt:**  
**610.561.xx Beiträge an Kanton**

---

### Projektbeschreibung

Der Kanton Solothurn saniert diverse Strassen, Brücken oder andere Kunstbauten nach Massgabe seiner Planungen und Budgets.

In der Planperiode sind folgende Projekte gemeldet worden:

- Rankwogbrücke, Sanierung
- Bahnhofquai, Sanierung Stützmauern
- Unterführungsstrasse, Sanierung
- Aufhebung Strassenunterführung USEGO
- Unterführungen, Instandsetzung
- Solothurnerstrasse, Umbau nach ERO

### Ermittlung des Investitionsbedarfs

Investitionsbedarf 2010	Fr.	116'300
Investitionsbedarf 2011	Fr.	1'530'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	180'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	410'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	150'000
Investitionsbedarf 2015	Fr.	600'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>2'986'300</b>

nur Anteil der Stadt Olten

**Projekt:****790.561.07 Entlastung Region Olten: gesetzlicher Baubeitrag an Kanton****Projektbeschreibung**

Am 29. Januar 2004 hat das Gemeindeparlament das Verkehrskonzept Olten inkl. Verkehrsmanagement auf den Kantonsstrassen genehmigt. Mit dem Verkehrsmanagement-System soll der Verkehr auf dem heutigen Kantonsstrassennetz dosiert und verflüssigt werden und gleichzeitig der Durchgangsverkehr durch die Innenstadt reduziert werden. Das Verkehrsmanagement –System ist in die Entlastung der Region Olten integriert, d. h. die Kosten der Entlastung Region Olten und damit auch der Anteil für die Stadt Olten verändern sich nicht. Es handelt sich lediglich um ein zeitliches Vorziehen.

Auf Grund der damaligen Abstimmungsbotschaft ging man davon aus, dass die Entlastungsstrasse Abschnitt Olten inkl. Verkehrsmanagement gesamthaft Fr. 156 Mio. kostet. Der Beitrag der Stadt Olten wurde mit Fr. 29 Mio. veranschlagt. In der Zwischenzeit wurde nach eingehenden Verhandlungen zwischen Kanton und der Stadt Olten eine Vereinbarung unterzeichnet, wonach der Kostenbeitrag der Stadt Olten Fr. 25 Mio. beträgt. Die geschätzte Teuerung wird den Kostenbeitrag der Stadt Olten um ca. Fr. 3.3 Mio. erhöhen. Der Kostenbeitrag der Stadt Olten beträgt somit rund Fr. 28.3 Mio.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	5'000'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	4'000'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	4'000'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	2'000'000
Investitionsbedarf 2014	Fr.	500'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>15'500'000</b>

In der Zeit von 2004 - 2009 wurden bereits Kostenbeiträge in der Höhe von insgesamt Fr. 12.8 Mio. an den Kanton bezahlt.

**Projekt:****790.561.14 Schallschutzfenster, Lärmsanierungsmassnahmen**

---

**Projektbeschreibung**

Der Eigentümer der Verkehrsträger hat Lärmsanierungen vorzunehmen oder einen Teil an Schallschutzfenster zu bezahlen, wenn die Sanierung nicht möglich ist und die Grenzwerte überschritten sind.

Dies wird durch den Kanton bereits so gehandhabt. An diese Kosten bezahlt die Gemeinde ebenfalls ihren Anteil.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs****Einmalige Ausgaben, Zusammensetzung**

Investitionsbedarf 2010	ca. Fr.	50'000.00
Investitionsbedarf 2011	ca. Fr.	65'000.00
Investitionsbedarf 2012	ca. Fr.	65'000.00
Investitionsbedarf 2013	ca. Fr.	65'000.00
Investitionsbedarf 2014	ca. Fr.	65'000.00
Investitionsbedarf 2015	ca. Fr.	65'000.00
Investitionsbedarf 2016	ca. Fr.	65'000.00
<b>für Planperiode Gemeindeanteil</b>	<b>ca. Fr.</b>	<b>440'000.00</b>

**Projekt:**  
**141.506.P12 Vorausrettungsfahrzeug für Feuerwehr**

---

**Projektbeschreibung**

Ersatzanschaffung für das Vorausrettungsfahrzeug mit Jahrgang 1996.

Das bisherige Vorausrettungsfahrzeug steht im Jahr 2011 seit 15 Jahren im Einsatz und muss deshalb altershalber und aus technischen Gründen ersetzt werden.

\*\*Die Richtlinien der SGV Solothurnischen Gebäudeversicherung sehen eine Einsatzdauer von 15 Jahren vor. Dieses Fahrzeug wird von der SGV mit 35 % finanziert (Strassenrettung).

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

**Einmalige Ausgaben**

Ersatz Vorausrettungsfahrzeug	Fr.	250'000
**Subventionen SGV	Fr.	- 87'000
<b>Netto-Investitionsbedarf 2011</b>	<b>Fr.</b>	<b>163'000</b>

**Projekt:****141.506.P15 Einsatzleitfahrzeug Feuerwehr als Ersatz**

---

**Projektbeschreibung**

Ersatzanschaffung für das Einsatzleitfahrzeug mit Jahrgang 1999.

Das bisherige Einsatzleitfahrzeug steht im Jahr 2014 seit 15 Jahren im Einsatz und muss deshalb altershalber und aus technischen Gründen ersetzt werden.

\*\*Die Richtlinien der SGV Solothurnischen Gebäudeversicherung sehen eine Einsatzdauer von 15 Jahren vor. Dieses Fahrzeug wird von der SGV mit 35 % finanziert.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs****Einmalige Ausgaben**

Ersatz Einsatzleitfahrzeug	Fr.	120'000
**Subventionen SGV 35%	Fr.	<u>-42'000</u>
<b>Netto-Investitionsbedarf 2014</b>	<b>Fr.</b>	<b>78'000</b>

**Projekt:**

**710.501.xx    Neubau, Sanierung und Erneuerung der städtischen Abwasseranlagen**

**Projektbeschreibung**

Die Kanalisationen der Stadt Olten werden kontinuierlich neu erstellt, saniert oder erneuert. Jährlich müssen ca. 1'000 m (1 km) der Gesamtlänge von ca. 54.7 km bearbeitet werden. Ein Kilometer erneuerte Leitung kommt auf ca. 2 Mio. Franken zu stehen.

Die heute überalterte und von den Schäden her bekannte Kanalisationsanlage ist so in ca. 20 Jahren auf einem gewässerschutztechnisch gewünschten Standard.

Die Kosten sind in die Gebührenrechnung eingerechnet. Die Spezialfinanzierung ist selbsttragend. Ab 2013 wird mit einer Teuerungsanpassung auf 2,4 Mio. gerechnet.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

**Einmalige Ausgaben, Zusammensetzung**

Investitionsbedarf brutto 2010	Fr.	2'005'000
Investitionsbedarf brutto 2011	Fr.	2'000'000
Investitionsbedarf brutto 2012	Fr.	2'000'000
Investitionsbedarf brutto 2013	Fr.	2'400'000
Investitionsbedarf brutto 2014	Fr.	2'400'000
Investitionsbedarf brutto 2015	Fr.	2'400'000
Investitionsbedarf brutto 2016	Fr.	2'400'000
	Fr.	15'605'000
Kanalisations-Anschlussgebühren 2010 - 2016 je Fr. 600'000.00 =	Fr.	-4'200'000
<b>für Planperiode netto</b>	<b>Fr.</b>	<b>11'405'000</b>

Im Jahr 2010 sind folgende Projekte vorgesehen:

710.501.04 Industriestrasse 88-138, Projekt	Fr.	30'000
710.501.07 Paul-Brand-Strasse	Fr.	150'000
710.501.08 Jurastrasse	Fr.	350'000
710.501.15 Anschluss Fustlighalde	Fr.	200'000
710.501.16 Altmatt, zwischen USEGO und SBB	Fr.	250'000
710.501.20 Regenwassernutzung Kleinholz	Fr.	360'000
710.501.23 Bachöffnung Cementweg	Fr.	125'000
710.501.26 Generelle Entwässerungsplanung	Fr.	100'000
710.501.27 Sälistrasse, Kreisel - Maienstrasse	Fr.	30'000
710.501.31 Florastrasse: Hardfeld - Martin-Disteli-Strasse	Fr.	225'000
710.501.44 Versickerungsanlage Spital	Fr.	75'000
710.501.49 Sportstrasse, Ausführung	Fr.	30'000
710.501.50 von Rollstrasse, Ausführung	Fr.	50'000
710.501.71 Fröschenweid, Ausführung	Fr.	30'000
	Fr.	2'005'000

**Projekt:**  
**710.506.02 Kanalspülfahrzeug als Ersatz**

---

**Projektbeschreibung**

Das 10-jährige Kanalspülfahrzeug soll 2010 ersetzt werden. Die Reparaturkosten beginnen so gross zu werden, dass das Fahrzeug abgestossen und ein neues angeschafft wird. Ein Markt für das alte Fahrzeug besteht, jedoch wird der Ertrag nicht sehr gross sein.

Die Anschaffung ist in der Gebührenplanung berücksichtigt.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	ca. Fr.	685'000
Verkaufserlös	ca. Fr.	-50'000
Nettoinvestitionen	ca. Fr.	635'000
<b>für Planperiode</b>	<b>ca. Fr.</b>	<b>635'000</b>

Projekt:  
721.506.03 Kehrlichfahrzeug als Ersatz

---

### Projektbeschreibung

Die Kehrlichfahrzeuge des Werkhofes sind im täglichen Einsatz und weisen hohe Betriebsstunden aus.

Das Durchschnittsalter der Kehrlichfahrzeuge beträgt 16 Jahre. Das älteste ist heute über 20 Jahre alt und muss ersetzt werden.

### Ermittlung des Investitionsbedarfes

Investitionsbedarf 2010	Fr.	350'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	350'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>700'000</b>

**Projekt:**  
**721.506.04 Unterirdische Glas- und Blechsammelstellen**

---

**Projektbeschreibung**

Die 15 öffentlichen Sammelstellen sind mit blauen und roten oberirdischen Containern ausgestattet. Man möchte diese Sammelstellen teilweise und etappenweise durch unterirdische Anlagen ersetzen. Zum einen können so gepflegtere Sammelstellen angeboten und zum anderen illegale Abfalldeponien etwas eingedämmt werden.

In einer ersten Etappe soll ein Konzept über Anzahl und Standort der notwendigen Sammelstellen ausgearbeitet werden und mindestens 1 Sammelstelle in der Innenstadt realisiert werden.

**Ermittlung des Investitionsbedarfs**

Investitionsbedarf 2010	Fr.	250'000
Investitionsbedarf 2011	Fr.	250'000
Investitionsbedarf 2012	Fr.	250'000
Investitionsbedarf 2013	Fr.	-
Investitionsbedarf 2014	Fr.	250'000
<b>für Planperiode</b>	<b>Fr.</b>	<b>1'000'000</b>